

+ egmont +



marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr -,50 DM

TARP · EGGBEK

6 - 84



GEBR. VOLLBRECHT



**Dachdeckerel
Klempnerei
Fassadenbau**

2384 Eggebek-Gravenstein
Tel. (0 46 09) 4 54 u. 52 50

Ihr Fleischerfachgeschäft mit dem besonderen Service.

Wir überzeugen durch Frische, Qualität, Leistung! Wir statten Ihre Feste mit kalten Platten, Burgunderbraten, Backschinken, Spanferkel, Spießbraten und einem weiteren leckeren Sortiment zu günstigen Preisen aus!

Auch jetzt schon en'gros-Verkauf für jedermann zu günstigen Preisen im Herstellungsbetrieb.

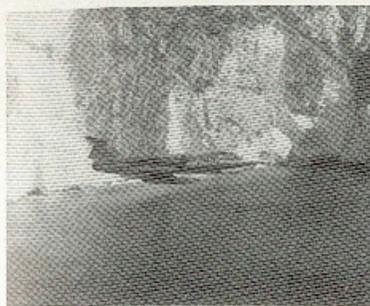
Demnächst mit einem Ladengeschäft in Tarp.



Heiko Hatesaul
Tarp

**Industriestraße 3
Telefon 73 33**

**Wir liefern Ihre telefonische Bestellung
ins Haus!**



Titelfoto: Skithios/Griechenland
KptLt Ostermann, F1

IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

herausgeber mfg 2 — tarp

der kommodore trägt die verantwortung für die herausgabe und für den inhalt der truppenzeitung gegenüber vorgesetzten dienststellen.

verantwortlicher redakteur

g. ludwig -gl- tel. 352

redakteure

u. gesk -ug- tel. 239

schreibarbeiten

u. gesk

finanzen

herbert müller

postanschrift

egmont
postfach 33 · telefon 0 46 38 / 79 91 app.: 239
2399 Tarp

bankverbindungen

kreissparkasse schl.-fl. in flensburg (blz 216 501 10)
zweigstelle tarp · konto 18011719
raiffeisenbank eg tarp · konto 20 98 05

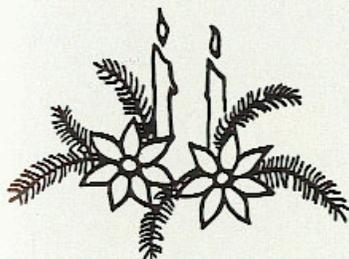
erscheinungsweise 2monatlich

auflage 1 100

druck

druckhaus schwensen
schulweg 7 2330 eckernförde
telefon 0 43 51 / 50 15 - 17

redaktionsschluß 1. 2. 85



Fotos:

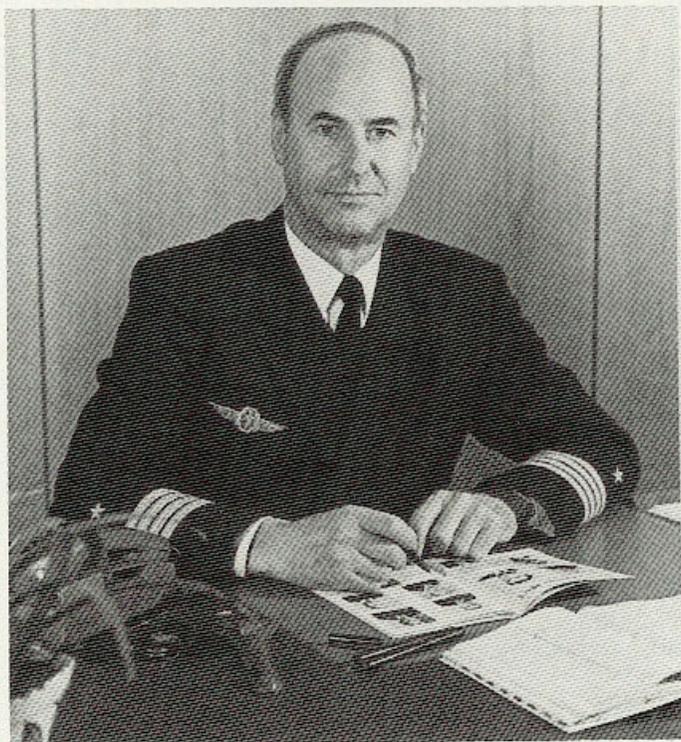
Horstbildstelle

F1

HBtsm Ludwig

OMt d.R. Plantikow

StBtsm Arndt



*Ich wünsche allen Geschwaderangehörigen
mit ihren Familien sowie unseren Freunden
und „Egmont“-Lesern frohe Weihnachten
und ein glückliches Jahr 1985!*

*Verbunden mit meinen Wünschen ist die
Hoffnung, auch in Zukunft friedlich
in Freiheit leben zu können.*

Stief

Kapitän zur See und Kommodore

INHALT

grußwort kommodore	3
nachruf	6
familiär	8
chronik	10
die geschichte vom weihnachtslicht	12
kasak verabschiedet	15
zum abschied	17
2 x 10.000 im november	18
ein traum wurde wahr	20
durchgeschlagen	27
leserbrief	29
kalli's 10.000ster gca-run	31
die wende oder der neue satco	32
nicht immer nur fliegerei	33
die ältesten kämpfen	36
vorgesetzte in der hsich ...	
die vikinger waren da !!!	41
eine ganz alltägliche arbeit	43
kondolenzschreiben eines w 15	45
kameradschaftsabend und oktoberfest in der uffz-messe	47
familienurlaub im schwarzwald	48
die dokumentation stellt sich vor	51
blasen für alle	53
flohmarkt	54
skatmeisterschaft	57
preisrätsel	58
der pokal bleibt bei f2	
geschwaderhandball	62
wir wurden letzter	64



RÄTSELEI

Die richtige Lösung des Rätsels aus Heft 5-84 lautetet:

Marinefliegergeschwader zwei

Die 3 Gewinner zog für uns der STV Kommodore, FKpt Schulte.

1. Preis: Maat Torsten Dickel
G-Reg
2. Preis: LtzS Helmut Kohl
Diestelkamp 57
2330 Eckernförde
3. Preis: Susann Möller
Moselstr. 7
5592 Klotten

Herzlichen Glückwunsch!

Neues Rätsel auf Seite 58 !



Einfamilienhaus in Satrup mit kleinem Laden ab Januar '85 zu vermieten.
Nähere Informationen
Tel. 04621-28589

POLO 40 PS, Bj. 77, 67.000 km
TOV neu, guter Zustand zu verkaufen. VHB
Tel. dienstl. 243
priv. 04638 - 1083

Werbung

finanziert diese Zeitschrift

**Denke beim nächsten Einkauf
an diese Firmen!**

Gasthaus Frörup

Inh. Rita Heise,
2391 Oeversee,
Ortsteil Frörup,
Tel. 0 46 38 / 77 06

Wir bieten Ihnen
eine gutbürgerliche Küche und
schleswig-holsteinische
Spezialitäten.

- Restaurant
- Clubzimmer
- Altdeutsche Stube
- Saal

für Betriebsfeste, Familienfeste,
Vereinsfeste bis zu 200 Personen.

Modernes Gästehaus

**Einzel- und Doppelzimmer
(mit Frühstück), 4 km von
Tarp**



Damit es aufwärts geht.



Der DBwV vertritt als
Spitzenorganisation die
Interessen aller Soldaten
und ihrer Familien gegenüber
Regierung, Parlament und
Öffentlichkeit.

An über 1/4 Million Mitgliedern
kann man nicht vorbeidiskutieren.
Darum werden Sie Mitglied, damit
wir noch „kampfkraftiger“ werden.



DBwV

Deutscher Bundeswehr-Verband

Auskünfte: Bundesgeschäftsstelle, Südstraße 123, 5300 Bonn 2,
Telefon: 02 28/38 23-0, oder bei der Kameradschaft Ihrer Einheit.
HBtsm Langenscheid, App. 6 46



In Ausübung seines Dienstes
ist am 17. Oktober 1984 der
Einsatzoffizier der 1. Staffel

Korvettenkapitän

REINHARD RADEMACHER

von einem Ausbildungsflug über
der westlichen Ostsee nicht
zurückgekehrt.

Wir haben einen vorbildlichen Offizier und guten Kameraden
verloren.

Marinefliegergeschwader 2
Kommodore

Nachruf

Am 17. Oktober 1984 verlor die 1. Staffel durch einen tragischen Unfall ihren Einsatzoffizier, Korvettenkapitän Reinhard RADEMACHER.

Während eines Tiefflugeinsatzes vor der Geltinger Bucht ereilte ihn der Fliegetod. Wir verloren mit ihm einen begeisterten Piloten und guten Kameraden.

Korvettenkapitän Reinhard RADEMACHER wurde am 2. Februar 1947 in Wilhelmshaven geboren. Die Ausbildung zum Seeoffizier durchlief er mit der Crew VII/67. Nach Abschluß seiner fliegerischen Ausbildung in den USA wurde er Flugzeugführer in der 2. Staffel. Im Jahre 1979 erfolgte in den USA die Ausbildung zum Waffenlehrer, es schloß sich eine einjährige Verwendung als Einsatzoffizier in der Fliegenden Gruppe an. Von 1981 bis 1983 absolvierte Korvettenkapitän RADEMACHER erfolgreich den 23. Admiralstabstehtgang an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Seit 1. Oktober 1983 war er Einsatzoffizier der 1. Staffel, er konnte über 1800 Stunden Flugerfahrung vorweisen.

Wir alle werden "RADI" nie vergessen.

Kapitänleutnant Vorhauer



UHLEN-APOTHEKE

2399 TARP

APOTHEKER WINFRIED HELMHOLZ
DORFSTRASSE 12 TELEFON 046 38/920

elektro - harald lorenzen

**elektroanlagen
ausführung sämtlicher reparaturen
elektrofachgeschäft, geschenkartikel**

**eggebeker straße 9, 2399jerrishoe
telefon (04638) 301**



familiär



*+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg*

OGefr	Kiy,	Günter	und Ehefrau Regina geb. Behm
OGefr	Janoska,	Ralf	und Ehefrau Petra geb. von Borstel
HGefr	Knaak,	Peter	und Ehefrau Anke geb. Athen
Maat	Danel,	Günter	und Ehefrau Bettina geb. Behrens
OMaat	Schmidt,	Rüdiger	und Ehefrau Maria geb. Jakob
OBtsm	Zimmermann,	Rolf	und Ehefrau Rosemarie Weill geb. Jonas
OMaat	Kluth,	Frank	und Ehefrau Renate Rosemarie geb. Stegemann
Btsm	Runkel,	Kai	und Ehefrau Gabriele Sabine geb. Fließ
OGefr	Knoblauch,	Jörg	und Ehefrau Angela geb. Stehling
OMaat	Stangenberg,	Hendrik	und Ehefrau Sylvia Dagmar geb. Effenberger
Maat	Schneider,	Michael	und Ehefrau Silke geb. Mischke
Gefr	Lorenz,	Erich	und Ehefrau Heike Elke geb. Ottinger
OMaat	Thiess,	Andreas	und Ehefrau Ute geb. Kreutzer
OBtsm	Mauri,	Ulrich	und Ehefrau Birgit geb. Clausen



+egmont+ gratuliert den Eltern



HGefr	Horn,	Torsten-Albert	und Frau zur Tochter	Nadin Mira
Maat	Berger,	Friedrich	und Frau zum Sohn	Daniel
Btsm	Erkrath,	Thomas	und Frau zur Tochter	Katharina
OBtsm	Szafran,	Roman	und Frau zum Sohn	Christian
OMaat	Schmidt,	Rüdiger	und Frau zum Sohn	Benjamin
OGefr	Johannson,	Sven	und Frau zum Sohn	Chris Jan
OLTZS	Casper,	Hans-Joachim	und Frau zum Sohn	Nico Daniel





TALIA

Ristorante

Öffnungszeiten:

tägl. v. 12 - 14.30 und 17.30 - 23.30 Uhr

Original italienische Spezialitäten
Pizza, la Flüte, Nudelgerichte,
Steak vom Kohlegrill,
Scampis, frische Salate

Nach der Erweiterung unseres Restaurants bieten wir zusätzlich 30 Plätze.

Unser Club-Raum (LA CANTINA) eignet sich für kleine Festlichkeiten jeglicher Art.

Alle Speisen auch außer Haus

Am 24. und 25. Dezember geschlossen

am 26. Dezember ab 17.30 Uhr geöffnet

am 31. Dezember bis 21.30 Uhr geöffnet
(Vorbestellungen erbeten)

am 1. Januar ab 17.30 Uhr geöffnet

XX

Inhaber und Mitarbeiter wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

XX

TARP · Dorfstraße 3 · Tel. 046 38/1662

Flensburg · Rote Straße · Parkhaus

Telefon 0461/29622



**Salon
Thielke**

Allen meinen Kunden wünsche ich
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr.

Barbara
Thielke

Ulmenallee 11, 2384 Langstedt, Tel. 04609/ 51 58

Chronik MFG 2

- 10.10. 25 Offz/PUO's des VKK 111 Flensburg besuchen das MFG 2
- 11.10. Geschwaderhandballmeister 1984 wurde die I-Staffel
- 17.10. Während eines Ausbildungsfluges über der Ostsee verunglückt
KKpt RADEMACHER tödlich
- 23.10. 30 Soldaten und zivilbeschäftigte unseres Geschwaders besu-
chen das Amt Oeversee
- 25.10. Der Kommandeur der Zerstörerflottille, Flottillenadmiral
BRAUN, erhält einen Mitflug in einer TF 104 G
- 29.10. Die Grenzschutzstelle Kupfermühle besucht mit ca. 20 Beamten
das MFG 2
- 31.10. Der italienische Konteradmiral MESSINA besucht das Gescha-
der
- 01.11. Eine Abordnung dänischer Luftwaffenoffiziere unter Führung
des Kommodore aus Aalborg informieren sich über die Flugab-
wehr unseres Geschwaders
- 06.11. - Durchschlageübung für fliegendes Personal und Begleiter
- Die EloWa-Staffel wird Geschwaderfußballmeister 1984
- 09.11. 6. Offene Geschwader-Crosslaufmeisterschaft 1984
- 11.11. TAC EVAL Alarmierungsphase
- 12.11. 40 PUO's nehmen an einem politischen Seminar in der Akademie
in Sankelmark teil
- 13.11. - Konteradmiral MANN, Stellvertreter Flotte, erhält einen
Mitflug in einer TF 104 G
- 10 Personen des S4-Verwendungslehrgangs der FÜAK Bw Ham-
burg besuchen das MFG 2 und erhalten eine Einweisung über
Auftrag, Organisation und Aufgabe der Technischen Gruppe
- 14.11. Der Lions-Club Föhr unter Leitung von Pastor VÖLCKER besich-
tigt das MFG 2
- 15.11. Richtfeste der Waschhalle und zentralen Versorgungsanlage

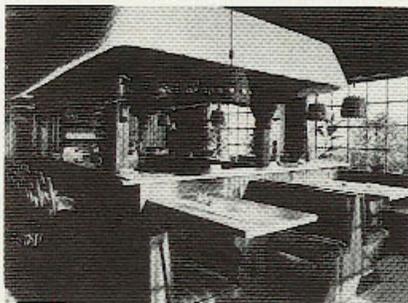
- 18.11. Abordnungen des Geschwaders nehmen an Kranzniederlegungen in Tarp und Eggebek teil
- 20.11. - Der katholische Standortpfarrer, Pater Franz UNFRIED, wird verabschiedet
- 15 Teilnehmer des RO-Lehrgangs für Patentinhaber A6 (Handelsschiffsoffiziere) der MSM erhalten eine Einweisung in Waffensysteme und Aufgaben der Marineflieger
- 22.11. - 1 Stabsoffizier und 5 Leutnante der Seeoffizierschule in Kopenhagen besuchen das MFG 2
- Die 2. Staffel wird zum dritten Mal hintereinander Geschwader-Volleyballmeister
- 28.11. Das MFG 2 ist Ausrichter der Handball-Divisionsmeisterschaft 1984. Sieger wird das MFG 3, 2. das MFG 1 und 3. das MFG 2
- 04.12. Geschwader-Badmintonmeisterschaft 1984
- 06.12. Richtfeste des Stab T-Gebäudes und der Bildgerätewerkstatt

Grill-Restaurant

TREENE-Stubchen

Hauptstr. 1 · 2384 Eggebek
Tel. 0 46 09 / 10 58

mit separatem Schnellimbiss und
Billard-Raum.



Tägl. geöffnet v. 11.00 — 01.00 Uhr.
Warme Küche durchgehend
von 11.00 — 23.00 Uhr.

In gepflegter, gemütlicher Atmosphäre bieten wir eine reichhaltige Palette an Speisen und Getränken zu sehr günstigen Preisen.

Die Geschichte vom Weihnachtslicht

Als die Engel den Hirten verkündet hatten, daß im Stall von Bethlehem der König der Welt geboren worden war, da suchte jeder nach einem passenden Geschenk, das er dem Kind in der Krippe mitbringen wollte.

"Ich bringe ein Schäfchen mit!" meinte der eine. "Ich eine Kanne voll frischer Milch!" sagte ein anderer. "Und ich eine warme Decke, damit das Kind nicht friert!" rief ein dritter.

Unter den Hirten war aber auch ein Hirtenknabe. Der war bettelarm und hatte nichts, was er dem Kind schenken konnte. Traurig lief er zum Schafstall und suchte in dem winzigen Eckchen, das ihm gehörte, nach etwas, was er vielleicht doch mitbringen konnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenks hatte. In seiner Not zündete der Hirtenknabe eine kleine Kerze an und suchte in jeder Ritze und in jeder Ecke. Doch alles Suchen war umsonst. Da setzte er sich endlich mitten auf den Fußboden und war so traurig, daß ihm die Tränen an den Backen herunterliefen. So bemerkte er auch nicht, daß ein anderer Hirte in den Stall gekommen war und vor ihm stehen blieb. Er erschrak richtig, als ihn der Hirte ansprach: "Da bringen wir dem König der Welt alle möglichen Geschenke. Ich glaube aber, daß du das allerschönste Geschenk hast!" Erstaunt blickte ihn der Hirtenknabe mit verweinten Augen an. "Ich habe doch gar nichts!" sagte er leise.

Da lachte der Hirte und meinte: "Schaut euch diesen Knirps an! Da hält er in seiner Hand eine leuchtende Kerze und meint, er habe gar nichts!"

"Soll ich dem Kind vielleicht die kleine Kerze schenken?" fragte der Hirtenknabe aufgeregt?"

"Es gibt nichts Schöneres!" antwortete der Hirte leise.

Da stand der Hirtenknabe auf, legte seine Hand schützend vor die kleine Flamme und machte sich mit den Hirten auf den Weg. Als die Hirten mit ihren Geschenken den Stall erreichten, war es dort kalt und dunkel. Als aber der Hirtenknabe mit seiner kleinen Kerze den Stall betrat, da breitete sich ein Leuchten und eine Wärme aus, und alle konnten Maria und Josef und das Kind in der Krippe sehen.

So knieten die Hirten vor der Krippe und beteten den Herrn der Welt, das kleine Kind mit Namen Jesus, an. Danach übergaben sie ihre Geschenke. Der Hirtenknabe aber stellte seine Kerze ganz nah an die Krippe, und er konnte deutlich das Leuchten in Marias und Josefs Augen sehen.

"Das kleine Licht ist das allerschönste Geschenk!" sagten die Hirten leise.

Und alle freuten sich an dem schönen Weihnachtslicht, das sogar den armen Stall warm und gemütlich machte.

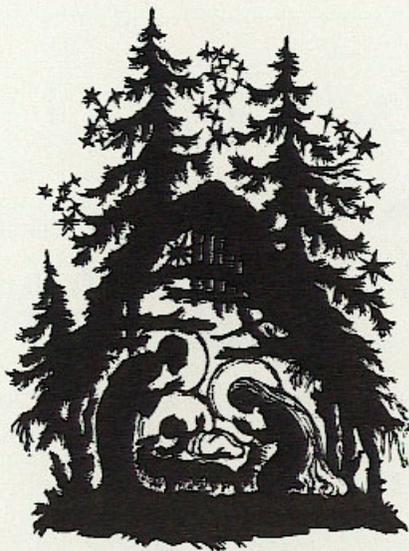
Der Hirtenknabe aber spürte, wie in ihm selbst eine Wärme aufstieg, die ihn immer glücklicher machte. Und wieder mußte er weinen. Jetzt weinte er aber, weil er sich so glücklich fühlte.

Bis zum heutigen Tag zünden die Menschen vor Weihnachten Kerzen an, weil sie alle auf Weihnachten warten und ihnen das kleine Licht immer wieder Freude und Geborgenheit schenkt.

Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 1985.

Ihr

P. Hubrich, ev. Militärpfarrer



WISO'S WOLLSTÜBCHEN



Von drauß vom Walde
komm ich her, ich muß
Euch sagen, es weihnachtet sehr...

Auch
„„WISO'S
WOLLSTÜBCHEN““
hat an Weihnachten
gedacht und
„GESCHENK-
GUTSCHEINE“
fertig gemacht.

TARP

Schulstraße 2
Telefon 1785

WANDERUP

Süderweg 9
Telefon 552

· SCHEEPJES · SCHOELLER · WOLL SERVICE ·



- Schaffen Sie sich einen gesunden, attraktiven Körper in unserem Fitness-Raum
- Unsere Solarien bräunen 60 % intensiver als herkömmliche Geräte.
- Herz und Kreislauf bringen Sie in unseren Saunaräumen wieder in Schwung

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 — 22.00 Uhr,
Sonntag 9.00 — 13.00 Uhr

Fitness-Studio Tarp
Sauna und Solarium
Stapelholmer Weg 4
2399 Tarp, Tel. 04638/7757

KASAK — verabschiedet



Nach 4 1/2 Jahren hat uns unser katholische Militärpfarrer, Pater Franz UNFRIED, verlassen, um an höchster NATO-Stelle, beim SUPREME HEADQUARTERS ALLIED POWERS EUROPE, kurz SHAPE genannt, als Hirte für die deutschen katholischen Schäfchen zu sorgen.

Am 1. Mai 1980 wurde er aus dem blauweißen München in den kühlen Norden versetzt. Die Reise muß sehr weit gewesen sein, denn er nahm seine Tätigkeit beim MFG 2 erst ab 1. Juni 1980 wahr.

Aber seine fröhliche, humorvolle Art ließ ihn rasch die Herzen nicht nur seiner

katholischen Schäfchen gewinnen. Er war stets gern gesehen in allen Einheiten.

Und so ist es auch kein Wunder, daß bei seiner offiziellen Verabschiedung am 20. November im O-Heim Tarp, in allen Dankreden der Mensch Franz UNFRIED im Mittelpunkt stand.

Pater UNFRIED gab zu, daß er nicht das Glatte liebt, eher das Rauhe. Doch gerade dies machte ihn allen so liebenswert. Seine Wünsche für das MFG 2 hat er im nachstehenden Beitrag aufgeschrieben. Wir alle wünschen ihm für seine neue Aufgabe in Belgien Hals- und Beinbruch und hoffen, daß wir uns doch noch oft an seiner rauhen Schale mit dem herzlichen Kern reiben können. -KptLt Jesse, PR -

50 Jahre

schielke HERREN-MODEN

das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Beim Schneidermeister

schielke

2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621/24436



PS PREIS und
SORTIMENT

wir haben alles unter
ein Dach gebracht

FLENSBURG

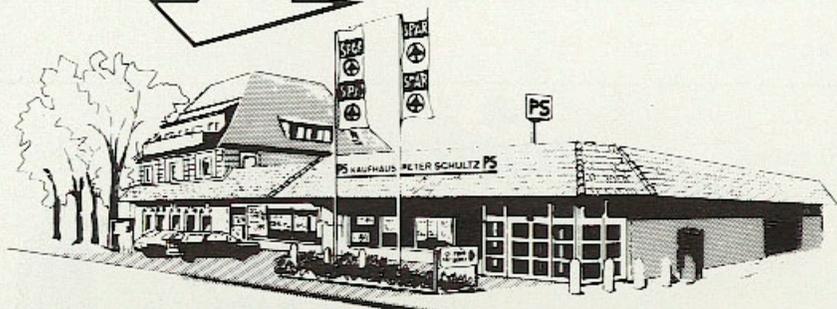
Kaufhaus
PS

EGGEBEK

HUSUM

SCHLESWIG

der Einkauf und Weg
der Ihnen Freude macht.



Kaufhaus

PS

PETER SCHULTZ * EGGBEK
Hauptstr. 55 * Tel. 04609/315

Zum Abschied

"Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören," bzw. gehen.

Noch ist es nicht am schönsten, aber schon liebenswert, deshalb muß ich vorher gehen.

Die Gelegenheit des Abschieds vom Marinefliegergeschwader 2 möchte ich nutzen, um allen ein Dankeschön zu sagen:

für die Zusammenarbeit in viereinhalb Jahren;

für die Geduld und manchmal Nachsicht bei den verschiedenen Begegnungen;

für die Hilfestellung in meinem eigenen Lernprozeß und für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde.

Für die Zukunft möchte ich allen alles Gute und viel Glück wünschen. Weil dies nicht von selbst kommt und gleichsam automatisch geschieht, hier ein Rezeptvorschlag, der auch für das Neue Jahr 1985 Gültigkeit hat:

Nehme 12 Monate,

*reinige sie sauber von Bitterkeit, Neid, Haß und Angst
und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile,
so daß der Vorrat genau für 1 Jahr reicht.*

Es wird jeder Tag einzeln angerichtet

mit einem Teil Arbeit und zwei Teilen Freude und Humor.

Man füge drei gehäufte Eßlöffel Optimismus hinzu,

einen Teil Toleranz,

ein Körnchen Ironie und

eine Prise Taktgefühl.

Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen.

*Das fertige Gericht schmücke man mit einem Strauß
kleiner Aufmerksamkeiten und Liebenswürdigkeiten.*

Das Ganze serviere man täglich mit

Heiterkeit, Gelassenheit und

einer guten Tasse Tee oder Kaffee.

Mit freundlichen Grüßen

Pater Unfried



2 x 10000 im November

Der November brachte in diesem Jahr nicht nur den ersten Schnee und die ersten Stürme - auch mit Flugstunden-Jubiläen trumpfte er kräftig auf.

Den Reigen eröffnete OLTzS Horst HARTMANN, F1 am 5.11. mit seiner 1000. Flugstunde.

Ihm folgten dann dicht aufeinander am 13.11. FKpt Peter PETERSEN, F mit seiner 4000. Flugstunde - eine wahrhaft einzigartige Leistung. Tags darauf - am 14.11. gab es gleich zwei Jubiläen: KKpt Klaus PFLOGER, StaKa F1, erflog seine 3000., und KptLt Meinhard ARINGHOFF, F1 seine 2000. Flugstunde. Insgesamt machte das 10.000 Flugstunden, die die vier Piloten in ihren Flugbüchern verbuchen konnten.

10.000 Flugstunden konnte aber auch das MFG 2 in diesem Jahr am 23.11. für sich verbuchen, nachdem FKpt Jürgen VOLLMER von einem Übungsflug zurückgekehrt war.

Bei soviel Jubiläen hatte nicht nur die Feuerwehr allerhand zu tun, auch der +egmont+-Redaktion fiel es schwer, alle Beiträge über die Jubilare rechtzeitig auf den Redaktionstisch zu bekommen.

Leider erhielten wir nur über einen der Piloten einen Waschzettel, und zwar über FKpt Peter PETERSEN, genannt Petie, und als FS 2 im Stab F tätig. Dort soll er aber meist nur zum Kaffeetrinken gesehen worden sein. Kein Wunder, denn die 4000 Flugstunden werden nicht hinterm Schreibtisch erflogen.

Routine sowie seine ruhige Art traten auch bei einem planmäßigen Ende eines Übungsfluges zu Tage. Im Dezember '78 versuchte er eine Ente im Fluge zu überholen. Dabei muß er wohl nicht weit genug ausgeschert sein. Jedenfalls geriet die Ente ins Triebwerk, was diesem gar nicht schmeckte. Beim Anflug auf Eggebek mußte Petie aussteigen. Nachdem er im nächstgelegenen Bauernhof sich mit einer Tasse Kaffee gestärkt hatte, begab er sich wieder in sein Büro, wo ihn seine Vorgesetzten bei seiner routinemäßigen Schreibearbeit vorfanden.

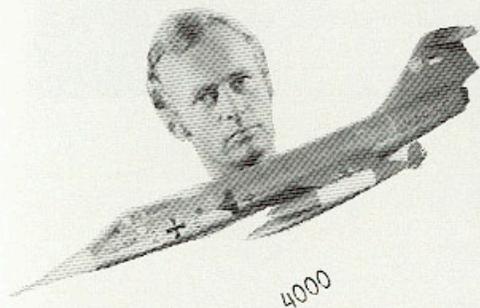
Ein weiterer Höhepunkt seiner Karriere war sicherlich die Filmstarrolle in "Für die Flotte fliegen", wo er nicht nur seine fliegerischen Fähigkeiten unter Beweis stellte, sondern auch die Geheimnisse seines Hausbaues preisgab.

Ihm und den anderen Jubilaren wünschen wir von Herzen noch "many happy landings" und Hals- und Beinbruch. -KL Jesse, PR-





FKPT VOLLMER ERFLOG DIE 10.000ste FLUGSTUNDE FÜR 1984



1000 gratuliert 4000
oder umgekehrt

2000 + 3000 =



Ein Traum wurde wahr — mit dem Rad zum Berge Ararat —



Klaus Plantikow

So mancher von uns träumt davon, nach dem Ende seiner Dienstzeit bei der Marine, erst einmal sich die weite Welt anzusehen, ehe er sich wieder in den Trubel des Geldverdienens stürzt. Doch nur wenige finden dann auch den Absprung zur großen Reise.

Zwei Obermaat der EWOA-Staffel ist dieser Absprung gelungen.

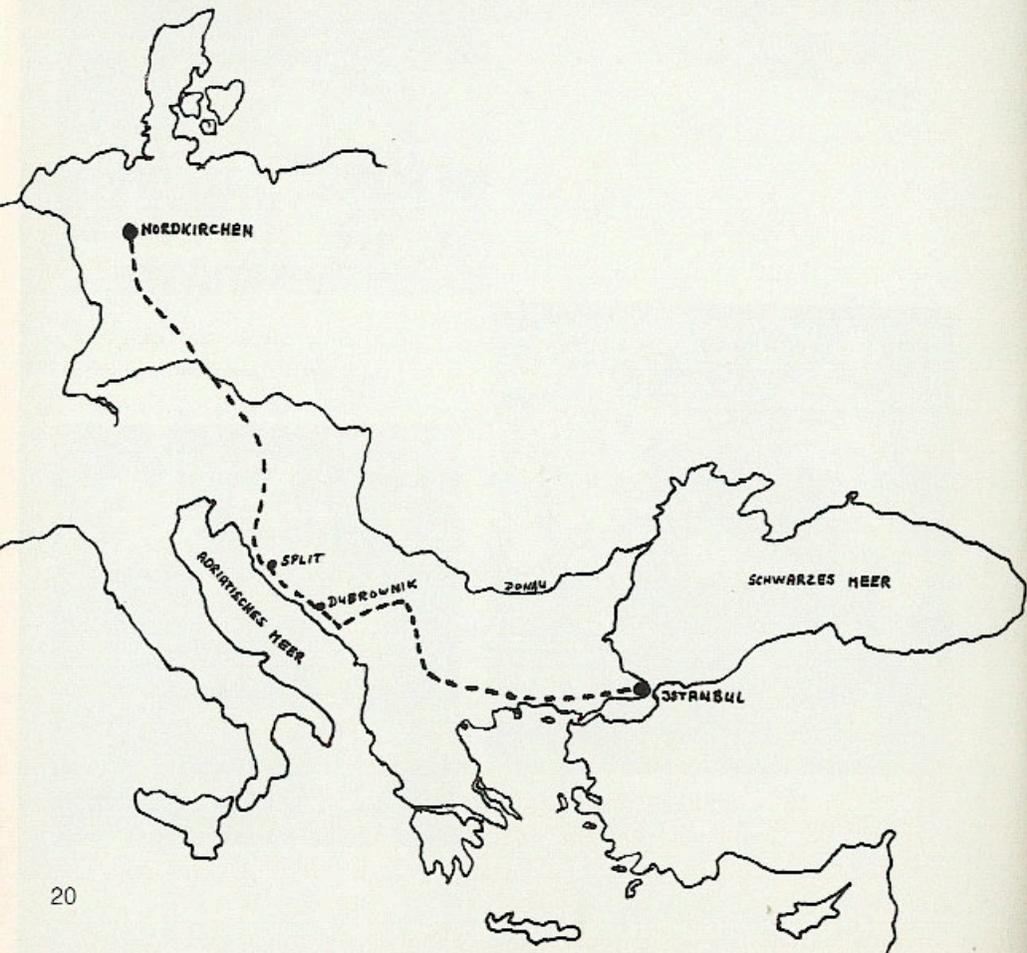
Mit dem Fahrrad fuhren Klaus Plantikow und Ulf Janik letzten Herbst gen Süden.

Ihr Ziel: Indien

Wie es ihnen erging, berichtet Klaus Plantikow im folgenden Bericht.



Ulf Janik



Asien, ein Kontinent von riesigen Ausmaßen, Heimat fremder Völker, verschiedener Kulturen und andersartiger Lebensformen. Zielrichtung der beiden radfahrenden Funker, die auszogen, den Radweg nach Indien zu finden, einen Traum zu verwirklichen.

In Istanbul, nach 3333 zurückgelegten Kilometern an der Schwelle Asiens angekommen, lohnt es sich bereits, zurückzuschauen.

Wir starteten bei gutem Herbstwetter und fuhren die gleich zu Anfang schwierige Strecke durch die deutschen Mittelgebirge mit nurmäßigem Tempo. Zu ungewohnt war die Schaukelei mit dem doch umfangreichen Gepäck. Nur das Notwendigste, immerhin gut 15 kg für jeden.

Bergauf, bergab waren so die ersten 800 km durch das Sauerland und Rothaargebirge, über die Schwäbische Alp, sehr beschwerlich. Doch bleibt uns die Natur, die in diesen Tagen ihr Farbrepertoire in allen Registern präsentierte, in guter Erinnerung.

"Wir verlassen Deutschland", so schrieb Ulf Janik beim Erreichen der österreichischen Grenze auf einer Karte an Freunde. Endlich im Ausland, endlich sind wir Reisende.

Daß Österreich etwas hügelig sein würde, davon hatte man uns erzählt. Die Alpen waren bei diesen Schilderungen oft genannt worden, und sie lagen nun vor uns. Schneebedeckt in höchsten Höhen türmten sie sich in greifbarer Nähe auf.

Die spätestens bei der Wachzugausbildung erlangten Kenntnisse des Kartenlesens wurden jetzt genutzt, und würde Hannibal heute unseren Spuren folgen, könnte er seine Elefanten bequem durch die Alpen leiten.

Also ging die Fahrt schneller als erwartet von Salzburg nach Graz, einer schönen Stadt am Südrand der Alpen, an deren Stadtgrenze schon Feigenbäume wachsen. Die schön anzusehende größte Altstadt Europas und das südliche Klima ließen die zwei Regentage, die wir bisher hatten, vergessen.

Jugoslawien sollte für 3 1/2 Wochen Thema eines neuen Kapitels unserer Reise sein. Im Reisebuch notierte ich meine Eindrücke so:

"Dobardan. Guten Tag. Grüßend fahren wir durch das Land, dessen Bewohner uns freundlich aufnehmen. Wir schlafen in Scheunen und trinken Slibovitz zum Frühstück; werden in spärlich eingerichteten Küchen mit Milch und Kuchen vollgestopft und auf dem Weg stets mit vielen guten Wünschen begleitet."

Durch Slowenien und Kroatien führte die Fahrt zur Küste. Stationen in Dalmatien waren Split, Mostar und Dubrovnik. Ober Titograd führte der Weg zurück ins Landesinnere.

Bei der Überquerung eines 1040 m hohen Paß' fiel der erste Schnee; hinterm Berg war alles tief verschneit. Die Premiere des Schneefahrens ließen wir uns nicht



SB-STATION

Normal Super / Diesel



Reifenstation

Batteriedienst

automatische Waschanlage mit Heißwachs

H.-J. Jäger Stapelholmer Weg 1a
2384 Eggebek
Tel. (0 46 09) 6 61

Geöffnet: Mo-Sa: 7.00-20.00 Uhr
So: 9.00-20.00 Uhr

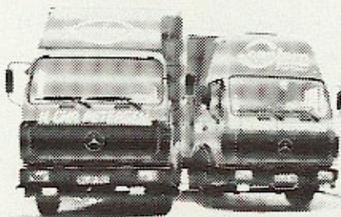


Umzüge

H. Chr. Petersen GmbH

Internationale Spedition
Harniskai 7 · Postfach 419
2390 Flensburg · Tel. 04 61/2 32 55

Nach Bundeswehr-
Richtlinien im
Nah- oder
Fernverkehr.



- * Transportkolonne
- * Packer
- * Überseeverpackung
- * Beiladungsservice
von Haus zu Haus
- * Fullservice
- * Transportversicherung
und Verzollung



entgehen - daß wir dabei bis an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit gefordert wurden, konnten wir anfangs nur ahnen. Gewißheit hatten wir Stunden später nach hereingebrochener Dunkelheit: bei Minustemperaturen auf der Suche nach einer Bleibe für die Nacht.

Einzelne Gehöfte, am Wegrand spärlich gesät, öffneten den Fremden nicht; frostig abgewiesen stapften wir auskühlend bis zu einem Ort, in dem wir endlich (für viel Geld) ein Hotel fanden.

In Montenegro, der ärmsten Region Jugoslawiens, die ersten Spuren des Islams: Muezzine brüllen Koransuren von vereinzelt stehenden Minaretten. Ihr Ruf hallt von verschneiten Bergen wieder. Fremde Atmosphäre und feindliche Gesichter: mit dem Schlachtruf "Touristas" stürmen Kinder an die Straße, werfen Schneebälle, drohen grimmig mit Holzbalken oder schleudern ihre Schultaschen vor die Räder. Wir haben Mühe, nicht zu stürzen und beeilen uns, die unfreundlichen Siedlungen zu verlassen.

Der anmutigen Schönheit der verschneiten Täler jedoch erfreuen wir uns während der Abfahrt von 1340 m, hinab nach Mazedonien.

In Skopje machen wir die Bekanntschaft eines angehenden Bauingenieurs, der uns die islamische Altstadt zeigt, mit dem wir abgelegene Gassen aufspüren, in versteckten Teehäusern zwischen Stimmgewirr und Orientmusik türkischen Çay trinken. Wir sehen den ersten Bazar und nehmen Kontakt zu den vielgepriesenen Süßspeisen des Morgenlandes auf. Als wir bald die Grenze nach Griechenland erreichen, sind wir ein wenig traurig, dieses eigenwillige Land zu verlassen.

Griechenland, das seit der Mitgliedschaft in der EG und unter der sozialistischen Regierung eine neue Ordnung findet, ist für uns nur Durchreiseland.

Sehr freundlich wurden wir aufgenommen, doch darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Preise für unseren schmalen Etat nicht tragbar sind.

Störungen finden sich - bis auf eine Ausnahme - nur im Bordbuch des "Peugeot-Piloten". Hier sind 5 Plattfüße, 2 verbrauchte Mäntel, ein Tretlager und Kleinigkeiten wie Kette, Zahnkränze und Zahnscheiben verzeichnet.

"Motobecane" benötigte, nachdem der Schnee die Lager ausgewaschen hatte, ein wenig Fett im Vorderrad.

Mit "Merhaba", dem türkischen "Moin moin", wurden wir an der nächsten Grenze von bewaffneten Posten begrüßt. Griechenland und die Türkei sind nach der Autonomieerklärung der türkischen Zyprioten noch weiter auseinandergedriftet. Das Klima am Grenzübergang läßt dies spüren. In einem späteren Gespräch mit türkischen Soldaten erfahren wir, daß die Türkei zur Lösung des Problems das Gewehr bei Fuß stehen läßt. Junge Wehrpflichtige berichten freudestrahlend, daß sie den Griechen schon die Hucke vollhau'n werden, wenn es dazu kommt.



Die Versorgung in Istanbul ist noch nicht überall automatisiert.

Meinen Einwand, dabei ließe sich leicht sterben, ignorieren die gleichaltrigen Kämpfer; Falkland hat nicht stattgefunden.

Die Türkei ist schon im europäischen Teil ein weites, wenig besiedeltes Land. Die ersten 30 km gehen schnurgeradeaus über hügelige aber gute Straßen nach Keşan. Im Dezemberlicht ein einziger brauner Teppich links und rechts der Straße. Ackerland.

Unvorstellbar freundlich und hilfsbereit sind diese Türken, die uns zum Tee einladen, die unendlich viel Zeit für uns haben.

Die ersten Tage genügen, ein in Deutschland gefundenes Urteil über Türken ins Gegenteil zu verkehren. Wir sind ein wenig beschämt.

Schlechtes Wetter und beständiger Sturmwind bringen Ruhetage am Marmarameer; wo im Sommer Touristen dösen, ist nun der Hund begraben.

Wir sind die Attraktion im Dorf und müssen unhöflich werden, um selbst einmal die ohnehin niedrige Rechnung eines Essens bezahlen zu dürfen.

In Istanbul, diesem Schmelztiegel der Völker angekommen, stellen wir verwundert fest: Türkei ist nicht Istanbul und Istanbul ist ganz anders. In der 4 1/2 Mio-Stadt sind Frauen im öffentlichen Leben genauso oft zu finden wie Männer. Eine Tatsache, die außerhalb der Stadtgrenze ihre Gültigkeit verliert: Männer beherrschen die Szene im öffentlichen Leben des Islam.

Die hektische, schmutzige Stadt, die in Europa nicht ihresgleichen hat - imposant und modern, alt und verkommen zugleich - wird nun für gut 2 Wochen Quelle neuer Eindrücke sein.

- Fortsetzung folgt -



"Schreibstube im Freien" in Istanbul



Treffpunkt Soldatenheim Haus an der Treene

bietet zur individuellen Freizeitgestaltung
angenehmen Aufenthalt, Geborgenheit
und Geselligkeit in urgemütlicher Atmosphäre

Gabriela und Hans-Jürgen Braun

Walter-Saxen-Straße, 23999 Tarp

Telefon (04638) 495

**Freizeit-
und
Begegnungsstätte
für
jedermann**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 18.00 bis 24.00 Uhr

Montag Ruhetag



Restaurant

Unsere exklusive Küche ist
von 18.00 bis 22.30 Uhr
geöffnet und bietet von
dienstags bis sonntags
preiswerte Speisen und
Getränke à la carte.



Discotheke

Unsere Discotheke ist von
Dienstag bis Sonntag ab
20.00 Uhr geöffnet.
Freitags und sonntags
Video-Filme ab 19.00 Uhr.

Weiterhin stehen zur Verfügung

Minigolfanlage, Tischtennis, Billard und diverse Unter-
haltungsgeräte.

Unter fachlicher Anleitung können Sie jeden Dienstag
und Mittwoch kupferwerken von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Veranstaltungen aller Art

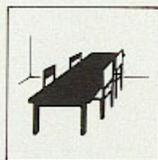
wie »Lachendes Soldatenheim«. Gastspiele anderer be-
kannter Künstler und Preiskat werden rechtzeitig bekannt-
gemacht.

Überzeugen Sie sich von unserem Angebot – Wir würden
uns freuen, wenn es Ihnen zusagt.

**Alle 14 Tage mittwochs Preiskat und Doppelkopf ab
20.00 Uhr.**

**Jeden 1. Sonntag im Monat ab 10.00 Uhr Fröhschoppen
der Berufskraftfahrer.**

Im Ausschank: Unsere gepflegten Getränke



Clubräume

von 10 – 250 Pers.

Die Clubräume und der
Saal stehen für Feste und
Familienfeste sowie Kon-
firmationen zur Verfügung.
Wir arrangieren Ihre Feste
mit besonderer Sorgfalt.



Kegelbahn

(Sohere)

Kurzfristige Termine nach
Rücksprache mit Heimlei-
ter möglich.

Von 16.00 bis 18.00 Uhr
für Kindergeburtstage.

Durchgeschlagen



Wer soll wen durchschlagen? Die Flugzeugführer sollen sich nach einem Ausstieg über Feindesland wieder zur eigenen Truppe "durchschlagen". Diese, bei allen Flugzeugführern (und Sandsäcken) wohl geliebte Übung findet einmal im Jahr statt.

Einiges unterschied die diesjährige Übung zur letzten:

1. Man schrieb bereits November und das Wetter war schlichtweg besch.....

2. Das "Abendbrot" war in Plastiktüten abgepackt, so daß man nicht auf selbstgeschlachtete Hühner und nichtvorhandene Forellen zurückgreifen mußte.

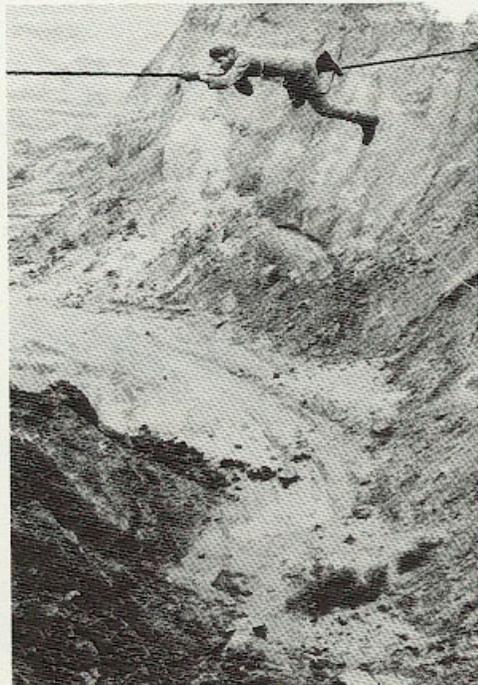
3. Die Marschstrecke war "kürzer".

In einer Kiesgrube war, wie gewohnt, das Schleuseil aufgebaut. Höhenunterschied ca. 30 m und 150 m lang. Die Höllenfahrt endete 2 m vor dem Lkw, an dem das Seil befestigt war. Im letzten Jahr noch zahlreich verschmäht, war es diesmal das beliebteste Gerät.

Im Unterholz wurde vorgeführt, wie man fachgerecht Verstecke baut und Lagerfeuer zu verschiedenen Zwecken anzündet bzw. am Brennen hält.

Das Seil, über eine "Schlucht" von ca. 20 m gespannt, mußte liegenderweise, mit viel Gleichgewichtssinn und Kraftaufwand überwunden werden. Hier paßte so mancher wackere Fliegersmann angesichts dieser schwindelerweckenden Höhe.

Nach Eintritt der Dunkelheit wurden 17 Teams à 3 Mann auf einer Linie Böklund/Husby ausgesetzt, um sich von Ost nach West durch Feindesland zu schlagen. Der Feind, dargestellt durch 4 Züge der 1. SichKp, davon 1 Zug mo-



bil, gab sich alle erdenkliche Mühe, möglichst große Beute zu machen. Die Gefangennahme eines Teams bedeutete natürlich nicht das Ende des Fußmarsches, sondern nach Aufnahme der Personalien wurde es wieder auf freien Fuß gesetzt. 7 Teams wurden eingefangen, davon 1 Team gleich "viermal". Bleibt die Frage, bei wem der Frust aufkam, bei den Fängern oder den Gefangenen.

Als Einzufangender bemüht man sich natürlich, ungeschoren seinen Anlaufpunkt zu erreichen, indem man nicht immer den kürzesten Weg einschlägt. Die meiste Zeit verbringt man nicht nur beim Marschieren und Kartenlesen, sondern auch beim Überwinden von Koppelzäunen, Gräben und sonstigen Hindernissen. Wer glaubte, daß im November keine Kühe mehr auf der Weide stehen, oder die elektrischen Weidezäune nicht mehr in Betrieb waren, sah sich getäuscht. Wer kennt ihn nicht, den herrlichen Schlag eines elektrischen Weidezauns, der bis in die Haarspitzen geht? Je nach Umwegen wurde nach 20 - 25 km das Hauptquartier, das Offizierheim in Tarp, erreicht. Nachdem das erste Bier durch die Kehle zischte, stellte der Leitende der ganzen Aktion fest, daß keiner Verletzungen davon getragen hatte und "alle" wieder vereint waren.

Wir freuen uns alle auf die Übung im nächsten Jahr. -g1-

NISSAN STANZA
Das Raum- und Preiswunder

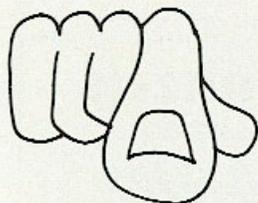
Limousine, 5-türig, 1794 cm³,
66 kW/90 PS, 5 Gänge
Getriebe, einzeln umklappbare
Rücksitzelehnen

DM 17.095,-
inkl. Überführung und
Zulassung

Vertragshändler
U. Fiedler u. H. D. Schiffer
Kfz-Reparatur-Werkstatt
Stapelholmer Weg 91, Tel. 04638/7525
2391 Oeversee/Frörup

Selbstverständlich reparieren wir in unserer modern
ausgerüsteten Werkstatt auch weiterhin alle anderen Fabrikate

DATSUN von NISSAN. Seit 50 Jahren.



Leserbrief
Leserbrief
Leserbrief
Leserbrief

Hiermit möchte ich zu dem in der Ausgabe +egmont+ 5-84 erschienenen Bericht
"Sicherungskompanie - mehr als nur OLIV ?!"
Stellung nehmen und meine Gedanken dazu freiweg äußern.

Vorweg möchte ich den Herren FhrzS Schinkel und FhrzS Horstmann für ihren emotionalen Bericht danken, der mir nur ein leichtes Schmunzeln entlocken konnte. Zu meinem großen Bedauern kann ich mich nicht mit dem neuen Typus Soldat der "Technischen Gruppe" identifizieren, den Sie in ihrem Artikel kreiert haben. Somit halte ich Ihnen auch keine gewollte Unkenntnis über meinen Arbeitsbereich "Technik im Waffensystem F-104" vor. Doch entnehme ich Ihrem Bericht, daß Sie wohl nie in ein umfassendes Gesamtkonzept unseres Geschwaders unterwiesen wurden und daher Ihr Bild von einem Soldaten im Technischen Dienst völlig ungenügend und arg verfälscht wurde. Durch Ihren Bericht fühlte ich mich persönlich allenfalls um fünf Jahre, in meine Grundausbildung 1979 als Rekrut der Ausbildungsreihe 73 in Glückstadt, rückversetzt. Soldaten aber, die ihre berufliche Mentalität als "Soldat" nicht verstehen, empfinden sicherlich Enttäuschung, wenn nicht sogar eine Beleidigung darin, wie sie unsere soldatischen Tugenden beurteilen und mit welchen Berufstitulierungen sie um sich werfen.

Von Ihrem Dienstgrad und Ausbildungsstand wäre es sicherlich zu erwarten gewesen, sich dessen vollauf bewußt zu sein, warum unser Verband in seine Teilbereiche Technik, das betreuende Umfeld der horstsichernden Aufgaben und des Nachschubs unterteilt ist. Durch diese gewollte Aufsplitterung der Tätigkeitsbereiche ergibt sich aber unweigerlich der auf seine Ausbildung spezialisierte Soldatentypus - ohne den aber die hohen Leistungsaufgaben unseres Geschwaders gar nicht zu erfüllen wären. Diese Kriterien garantieren dann einen optimalen, harmonischen Arbeitsablauf und völlige Funktionstüchtigkeit.

Hätten Sie statt dessen ein reales Bild des Soldaten im Technischen Dienst gezeigt, an die Motivation unserer kaum geforderten soldatischen Tugenden appelliert, wäre diese Darstellung von jedem Kameraden begrüßt worden. Dieses sollten Sie sich gegebenenfalls vor Augen halten, wenn Sie beleidigende Äußerungen kundtun. Denken Sie daran, daß bei Übungen im Alarmfall und bei tragischen Flugunfällen unser Gesamtsystem zu funktionieren hat und daß wir auf Pöbeleien von Ihrer Seite aus in diesem Geschwader verzichten können.

OMaat Ralf Rosendahl, TE
Navigation



DETLEF KNUTZEN

Tarp - Tel.: (04638) 332

Treenetal
LIMONADE

Schultheiss Bier



Ihre Einkaufsquelle in Tarp für:

Eisenwaren, Werkzeuge, Elektroartikel, Sanitärartikel, Farben,
Schreibwaren und Schulbedarf, Hausrat und Bürstenwaren,
Leisten, Fahrräder und Zubehör, Drähte und Geflechte.



GAFERT
GmbH & Co. KG

2399 TARP

...unverkennbar ein



-Fachgeschäft.

Dorfstraße 16-18
Tel. 04638 / 1499

Kalli's 10000ster GCA-Run

Er hat eine große Ähnlichkeit mit Omar Sharif und ist den meisten Geschaderangehörigen dadurch bekannt, daß er seit Jahren die Geschwaderleichtathletikmeisterschaften ausrichtet, wobei er selber es nicht versäumt, auf dem Siegestreppchen zu stehen, am liebsten ganz oben.



Die Rede ist von Oberleutnant zur See Karl Hermann SELCK (SK), Angehöriger der Flugbetriebsstaffel seit Oktober 1970. Diesmal stand er zwar nicht auf dem Siegestreppchen, aber Grund zum Feiern gab es trotzdem. OLTzS SELCK hatte seinen 10.000sten Radaranflug absolviert, eine große Leistung, wenn man bedenkt, daß er nicht nur bei GCA (also im Maschinenraum) sondern auch auf der "Brücke", dem Tower, seinen Flugsicherungsdienst versieht. 10.000 GCA-Runs sind also schon beachtenswert. Vor allem, wenn bei Grenzwitterlagen

der Kampf mit den Radarechos, der Centerline und dem Glidepath einem den Schweiß auf die Stirn treibt.

Nun könnte der aufmerksame +egmont+-Leser auf die Idee kommen, daß hier maßlos übertrieben würde. War doch in der Ausgabe 4-84 zu lesen, daß Kapitänleutnant BURGHARDT seinen 25.000 GCA-Ausflug gemacht hätte. Von Ausflügen kann keine Rede sein, höchstens von Ausflüchten des Setzers.

SK's 10.000ster wurde dann auch gebührend gefeiert. Der Chef der FF, KKpt Meyenfeld, überreichte ihm einen (diesmal) gefüllten Bierseidel mit der entsprechenden Gravur und Kalli konnte die vom "talk down" trockene Kehle befeuchten. Da bekanntlich das Bier in Gesellschaft am besten schmeckt, waren auch die Kameraden dabei, denn bei der Flusi spuckt keiner ins Bier.



Kalli, toi, toi, toi, für die nächsten 10.000 !

-KL Will-

Die Wende oder Der neue SATCO

Bekanntlich haben Flugzeugführer und Fluglotsen lange Stehzeiten im Verband. Des gilt auch für den Flugsicherungseinsatzstabsoffizier (ein dolles Wort) oder kurz gesagt, den SATCO (Senior Air Traffic Controll Officer). Der letzte, Korvettenkapitän SCHAEFER, hielt es 6 Jahre aus, bevor er zur NATO nach Kolsas/Norwegen ging.

Der neue, Kapitänleutnant STOLLMEIER, ist im Geschwader kein Unbekannter, gehörte er doch vom 17.12.76 bis 30.09.84 als Controller (hauptsächlich GCA) und "Staffeldiener" der Flugbetriebsstaffel an. Dann wurde er für 1 Jahr als Interims SATCO zum MFG 3 kommandiert und brachte bei diesem Traditionsgeschwader etwas frischen Wind in die Flugsicherung. Beinahe wäre er nach diesem Intermezzo im MFG 1 gelandet, aber ein "Durchblicker" in Bonn (es gibt noch welche) hat das verhindert, und so kehrte er am 1. Oktober 1984 heim in das Geschwader, in dem er als "Fluglotse" groß geworden ist. Als "little Boss" ist er nun dem "Big Boss" (FCF) für die Flugsicherung verantwortlich. Welcome again und auf gute Zusammenarbeit. -KptLt Will, FF-



Blumen-Ivers · FLEUROF-SERVICE

Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon 0 46 38 / 252



Auch sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr geöffnet. Nach Geschäftsschluß bedient Sie unser Blumenautomat.



Angeblich soll es noch etwas anderes als die Marinefliegergeschwader in der Marine geben, hörten wir neulich in der Offiziermesse von kompetenter Seite. Um dieser völlig neuen Erkenntnis auf den Grund zu gehen, machten wir uns am 12. November auf den Weg nach Olpenitz zum 2. Schnellbootgeschwader, um dort an einem Torpedoschießen teilzunehmen.

Freundlicherweise waren wir vom Kommandanten des S 69 "Habicht", Kapitänleutnant SCHLÜRMANN, hierzu eingeladen worden.

Schnellboot Klasse 143

Besatzung: 40 Mann
Länge: 57,5 m
Breite: 7,6 m
Tiefgang: 2,5 m
Einsatzverdrängung: 380 t
Geschwindigkeit: 58 kn
Antriebsanlage:
 4 Dieselmotoren 16.000 PS
Bewaffnung
 Flugkörper: Doppelstarter für
 Seezielflugkörper, Typ MM 38
 Artillerie: 76 mm Geschütz,
 Typ OTO MELARA
 Torpedowaffe: Torpedorohr
 für drähgelenkte Torpedos,
 Typ Seal
Stückpreis: 75 Mio DM
 Deutsche Entwicklung
Stückzahl in der Bundeswehr: 10



Bei S 69 "Habicht" handelt es sich um ein FK-Schnellboot der Klasse 143. (S. Beschreibung)

Vom angekündigten hohen Wellengang war im Hafen kaum etwas zu sehen. Dennoch wurde das Schießen

knapp 5 Minuten vor unserer Ankunft abgesetzt. Ein Taucher muß nach dem Schießen den Torpedo wieder "einfangen", was natürlich bei einer Wellenhöhe von bis zu 2 Metern zu gefährlich für ihn ist. Also ging es unverrichteter Dinge Richtung Heimat.

Am nächsten Tag, um 17.00 Uhr, konnte S 69 dann doch auslaufen, Richtung Schießgebiet Olpenitz. 16.000 Pferdestärken auf vier Wellen schieben das Boot voran. (Bei 27 Knoten (sm/h) muß man schon standfest sein. Doch dank einschlägiger Erfahrungen auf dem Schulschiff "Deutschland" kein Problem für uns.)

Der Versorger "Meersburg", Tender "Donau" und S 66 stehen ebenfalls in See. Dann beginnt der Anlauf. Nach dem Auslösen des Gefechtsalarms durch den II WO (Wachoffizier), FhrzS KOSSYK, wird der Gefechtsverschlußzustand hergestellt, und das Boot nimmt Kurs auf sein Ziel.

Die zwei Torpedorohre sind am Heck des Bootes angebracht und werden nach achteraus abgefeuert. Immer näher kommt das Ziel. 'Versorger "Meersburg" ist bereit zum Empfang eines Torpedos an Steuerbord Seite'. Plötzlich gibt es eine harte

Ruderlage; das Boot wirft sich herum und läuft nun auf Gegenkurs. Nun ist es Zeit zum Handeln.

Die Verschlusskappe des Torpedorohres öffnet sich, und mit einem lauten "PLOPP" entweicht die hochbrisante Ladung mittels Druckluft seinem Container. Nach dem Eintauchen treibt ein Elektromotor über zwei gegenläufige Schrauben die Waffe an.

Bei dem Torpedo handelt es sich um den sogenannten "SEAL" oder amtlich bezeichnet: DM 2 A 1, 5 m lang und ca. 2 t schwer.

Der Schuß war erfolgreich, der Torpedo traf mit seinem eigenen Lenkprogramm, und auch der Bediener in der OPZ (Operationszentrale) bewies, daß er sein Handwerk gelernt hat, da er das Ziel zweimal in Handlenkung "traf".

Zum Glück war dies nur ein Üb-Torpedo ohne Gefechtskopf, welcher als Treffer einen Unterlauf unter dem Kiel des Zieles zählt.



Jetzt ist endlich der schon eingangs erwähnte Taucher in Aktion. In Zusammenarbeit mit einem Torpedofangboot wird der "Aal" geborgen. Dabei bringt der Taucher am Kopf des Torpedos den sogenannten "Fangkorb" an, und der Torpedo wird über das Heck des Torpedofangbootes an Deck gezogen.

Anschließend warteten wir noch auf einen Torpedoschuß von S 66, der jedoch wegen Defektes im Üb-Torpedo nicht viel, liefend dann wieder nach Olpenitz ein und waren um 20.30 Uhr "fest".

Nach der anschließenden Stunde "Politische Bildung" (Einlaufbier) ging es dann zurück nach Tarp.

FhrzS Kliemann und FhrzS Seemann

Damen- und Herrensalon

Wilhelm Schmidt

Treenering 56 · 2384 Eggebek

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 8.00-18.00 Uhr

Sonnabend 7.00-13.00 Uhr



**Frisuren modisch aktuell
für Sie und Ihn.**

Neu: Jetzt auch zusätzlich auf Voranmeldung.

Bitte rufen Sie uns an

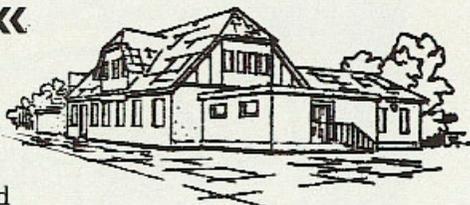
Telefon 04609/3 51

Gasthaus »Langstedt«

Inh. K. Stelke

2384 Langstedt

Telefon 04609 - 277



täglich von 10 - 14 und

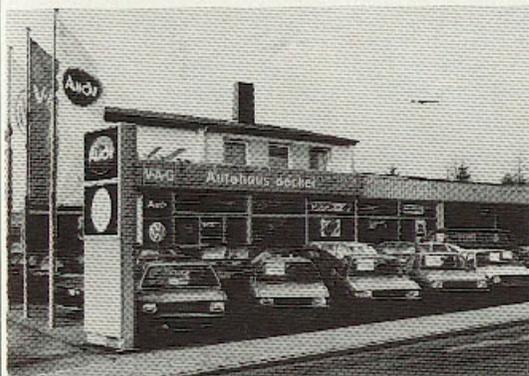
von 16 - 1 Uhr geöffnet

Mittwoch Ruhetag

- Gutbürgerliche Küche
- Mittagstisch von 12.00 bis 14.30 Uhr (warme Küche bis 23 Uhr)
- Sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs
- Nachmittags Eis, Kaffee und Kuchen
- 2 Clubzimmer für kleinere Gesellschaften
1 x bis 20 Personen, 1 x bis 30 Personen
- Saalbetrieb und Klubzimmer bis 200 Personen

Autohaus Becker

V·A·G

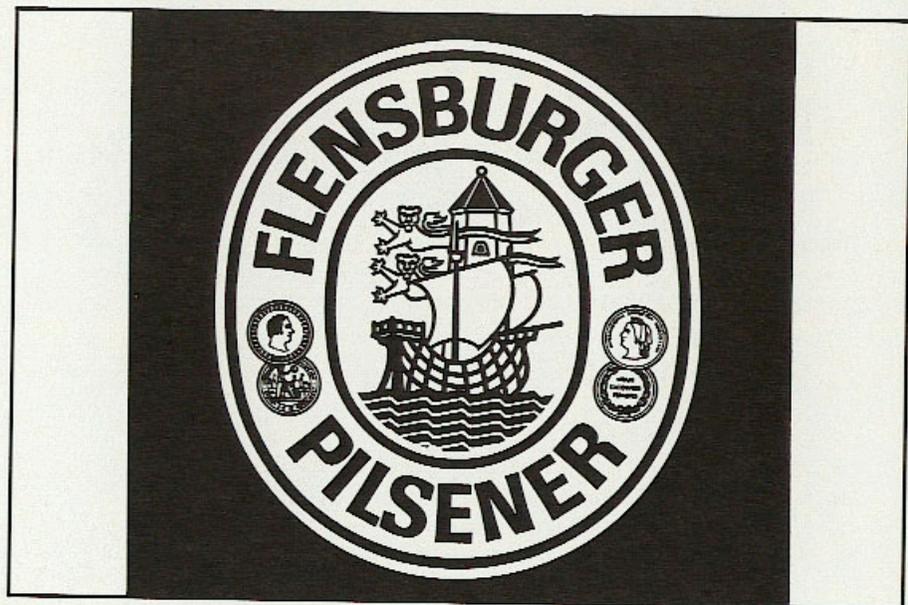


Neu- und Gebrauchtwagen
Reparaturen · Ersatzteile
Karosserie-Richtarbeiten
Abschleppdienst Tag + Nacht
DEKRA-Prüfstützpunkt
VAG Finanzierung
VAG Versicherung
VAG Leasing

2384 Eggebek

Telefon 0 46 09 / 2 37 + 7 44

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi



Die ältesten Kämpen

In der letzten Ausgabe des +egmont+ ist uns ein (hoffentlich nicht) unverzeihlicher Fehler unterlaufen: In der Würdigung des verabschiedeten Stabsbootsmann THIEM hieß es, er hätte es in seinen 16 Jahren als Werkstattleiter zum dienstältesten Teileinheitsführer der Technischen Gruppe gebracht.

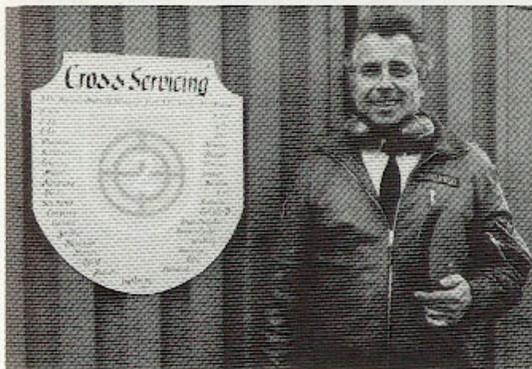
Weit gefehlt - es gibt noch sehr viel dienstältere Kämpen unter den "Schappern".

So mancher "Newcomer", der vielleicht auf 10 läppische Jahre Geschwader-Zugehörigkeit verweisen möchte, bekommt das große Staunen angesichts doppelt langer Rekord-Stehzeiten.

Wir wollen heute die 3 Teileinheitsführer der Technischen Gruppe vorstellen, die tatsächlich am längsten ununterbrochen in ihrer verantwortungsvollen Funktion stehen.

Sie alle haben ein bißchen an der Geschwader-Chronik "mitgeschrieben".

Hobby-Militärhistorikern wird empfohlen, mal mit diesen alten Hasen beim Bier im U-Heim "einen auszuschnacken".



StBtsm Lothar BOGDANSKI (45)
 ist seit dem 01.10.1964 - also
 von den ersten Tagen des Marine-
 fliegerhorstes Eggebek an - Boss
 bei Cross Servicing. Damals, zu
 Zeiten von Fouga Magister und
 Fairy Gannet sprach man noch von
 der "Station Flight".
 Auch heute fertigt Cross Servi-
 cing alles ab, was fliegt, vom
 Jet-Star bis zu F 16, von der
 Aluette bis zur Hercules.

HBtsm Peter MATZKE (41)

Ist seit eh' und je Leiter der Hydraulik-
 werkstatt - genauer gesagt, seit Februar
 1965. Die Starfighter standen damals
 in ihren ersten Stunden noch streng bewacht
 in Halle 48, bis sie so langsam zum Flie-
 gen kamen.

HBtsm MATZKE übernahm den Werkstatteleiter-
 posten - man höre und staune - im Dienst-
 grad eines Maaten!



StBtsm Hans Peter BOCK (46)

hat die Werkstatt Flugausrü-
 stung (R+S) am 02.01.1966 über-
 nommen. Der Schleudersitz war da-
 mals noch das C2-Modell; bei die-
 sem Rettungssystem trugen die Pi-
 loten ihren Fallschirm noch auf
 dem Rücken geschnallt zum Flug-
 zeug.

Die Flugausrüstungswerkstatt
 hatte da noch sehr viele Tech-
 nische Anweisungen vor sich.

-KKpt Reichert, TCI-



BAHNHOFSHOTEL TARP



Öffnungszeiten:

Bahnhofshotel
täglich von
7.00 – 1.00 Uhr,
freitags von
17.00 – 1.00 Uhr,
Küche
bis 23.00 Uhr

Spielothek
täglich von
14.00 – 22.00 Uhr

Ihr Landgasthof im Ortskern, **Telefon (04638) 358**

Für Ihr Vertrauen in diesem Jahr möchten wir uns herzlich bedanken und Ihnen schöne Weihnachtsfesttage und ein gesundes, erfolgreiches 1985 wünschen!

Großer Weihnachtsball

am 25. 12. 1984 – 20.00 Uhr
Es spielt die bekannte Showband

„HIT MASTER“

An den Festtagen halten wir natürlich wieder unsere bekannt guten Festtagsmenüs für Sie bereit!

Wir würden uns über
Ihren Besuch freuen.

Frieda, Detlef und alle Mitarbeiter.

Unser Haus bleibt am
21. + 24. 12. 1984
und vom 27. – 31. 12. 84
geschlossen.
Kegelbahn und Spielhalle
geöffnet.



Vorgesetzte in der Sicherungskompanie — Eine Tätigkeit für Idioten?

Wenn man langläufigen Gerüchten glaubt, dann kann man diese These nur unterstützen. Ich möchte an dieser Stelle das Vokabular nicht wiederholen, das hier Verwendung findet. Oft findet man folgendes Bild vor. Erstens hat ein Vorgesetzter im 76'er Bereich keine ausfüllende Tätigkeit, da Soldaten kein umfangreiches Ausbildungsprogramm benötigen, um eine 20 mm Kanone zu bedienen. Zum anderen erfordert die Tätigkeit keine besonderen geistigen Leistungen oder etwa Organisationstalent, weil bei einem so geringen Umfang an Aufgaben nicht viel Arbeit dieser Art zu bewältigen ist.

Schließlich hat er keine sinnvolle Tätigkeit, da die Waffen nicht effektiv genug sind und im Verteidigungsfall sowieso nichts ausrichten können.

Nun möchte ich meine Eindrücke und Erfahrungen darstellen. Zum einen zum Sinn der Tätigkeit und zur Daseinsberechtigung der Horstsicherung allgemein. Auch modernste Flugzeuge können nichts ausrichten, wenn sie nicht in die Luft kommen. Im Verteidigungsfall werden militärische Flugplätze zuerst angegriffen. Daher müssen solche Objekte geschützt werden, um den Luftfahrzeugen das Starten und Landen zumindest für eine gewisse Zeit zu ermöglichen. Für diese Tätigkeit sind die 76'er zuständig. Andererseits gibt es sicherlich effektivere Systeme zur Fliegerabwehr, die zudem mit einem geringeren Personalaufwand auskommen. Aber erstens sind solche Systeme noch nicht vor Ort vorhanden, und zweitens haben auch sie Nachteile. Je mehr Technik und Elektronik eingesetzt wird - ich denke da vor allem an Computersteuerungen - desto mehr leidet die Flexibilität eines Systems. Aus diesem Grunde können auch einfache Waffensysteme, wie die FK 20, im Verteidigungsfall in bestimmten Situationen solche Systeme übertreffen. Voraussetzung dafür ist natürlich eine umfangreiche und gründliche Ausbildung. Das erfordert jedoch einen großen Arbeitsaufwand für den Vorgesetzten. Daneben steht nicht nur die FK 20 auf dem Ausbildungsprogramm sondern auch die Gefechtsausbildung aller Truppen und die Gefechtsausbildung zum Schutz von Objekten. Das Programm reicht im einzelnen von Gefechtsübung über Orientierungsmarsch bis hin zur Fernmeldeausbildung. Somit hat ein Vorgesetzter entgegen oben genannter Behauptungen sehr wohl eine ausfüllende Tätigkeit.

Um ein solches Programm zu erfüllen, ist aber ein hohes Maß an Organisations-tätigkeit nötig. Schließlich müssen auch Unterrichte abgehalten werden, die nicht nur Zeit sondern auch Schreibtischarbeit zur Vorbereitung voraussetzen. Aus diesem Grunde kann man kaum die Behauptung, Vorgesetzte im 76'er Bereich haben keine geistigen Leistungen zu erbringen, unterstützen.

Abschließend verbleibt zu bemerken, daß in dieser Kompanie Menschenführung sehr hoch bewertet wird und daß die Dienstrangordnung der Bundeswehr auch noch so

eingehalten wird, wie ursprünglich vorgesehen.

Persönlich hat mir die Arbeit, trotz anfänglicher Skepsis, viel Freude bereitet, und ich habe vor allem erkannt, daß nicht nur der Umgang mit modernen hochtechnischen Geräten eine ausfüllende und befriedigende Tätigkeit sein kann, sondern daß das Führen von Menschen dem mindestens gleichzusetzen ist. -FhrzS Ludwig-

500 m
vor der Hauptwache

Schreib- und Spielwaren OTTO'S LADEN Videothek

500 m
vor der Hauptwache

Stapelholmer Weg 42 2399 Tarp Tel. 14 09

Modellbausätze, Büroartikel, Schreibpapier
neue Videofilme eingetroffen

Im Dezember treffen ein:

- Footloose
- Yentl
- Psycho II
- Charlie Brown & Snoopy
- Der Tank
- Planet des Schreckens
- Ein Richter sieht rot
- und andere

Achtung:

24. 12. holen, 27. 12. zurückbringen kostet nur 6,- DM/Film!

Wir wünschen unseren Kunden ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

VHS-Videofilme für jeden Geschmack
● stark ● spannend ● lustig ●

UNIFORMEN + ORDEN

Peter Heuwagen

Mürwiker Str. 209 Tel. 04 61 - 3 35 22

2390 Flensburg-Mürwik



Jetzt mit 15 verschiedenen Uniformstoffen
bis zur absoluten Spitzenqualität von schwarz bis blau!

Die Vikinger waren da!!!

Also nicht die aus Haithabu oder Norwegen, die sich an Europas und Nordafrikas Küsten tummelten, sondern die Männer der Viking-Staffel, also der Kampfstaffel von Eggebek (Viking spells like Victory), sind gemeint.

Einer rief und viele kamen. Eigentlich hätte es nur ein erlesenes und fröhliches Staffelfest werden sollen. Die "Altgedienten" Vikinger, die sich alle über die Einladung freuten, strömten in Scharen an die gedeckten Tische, samt ihrer jeweils besseren Hälften versteht sich, und so wurde ein richtiger "Ehemaligen-Treff" aus der Chose.

Ort der Tat: Das Offizierheim im schönen Tarp, so geschehen am 16. Novemberabend. Man weiß es ja, rauhe Bruschen waren sie ja die Wikinger, Tarp war demnach auch genau der richtige Platz für das Gelage.

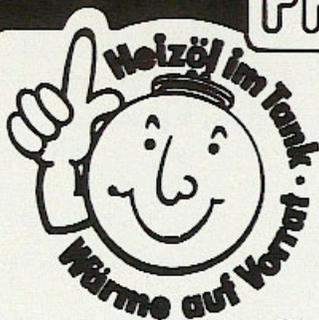
Die Offizierheimgastronomie, noch voll im Streß durch die indonesische Reistafel des Vorabends, kämpfte dennoch unverdrossen gegen Hunger und Durst des reichlich gefüllten Saales. Aus Respekt vor vikingscher Trinkwut wurde daher, wohl um Anstand und Schein zu wahren, der Wein anfangs ziemlich vorsichtig appliziert. Der gute Beobachter konnte feststellen, daß selbst manche Dame (hört, hört!) schneller trank, als die Vasallen nachschenkten.

Ringo, der Boss, lobte die wie üblich wohlausehenden Damen und die sogenannten Ehemaligen, von denen der eine oder andere die weite Anreise nicht gescheut hatte. Der Baron und Kowa waren da, Ali und Fiete hatten abgesagt, um nur stellvertretend ein paar Namen zu nennen.

Während also der Hosenbund enger wurde und die Leber sich auf die beginnende Flüssigkeitsschwemme einstellte, wurde so manch einer verabschiedet, der schon anderswo brav seine Amtsgeschäfte verrichtet, oder auch einer von dem man weiß, daß er bald in den texanischen Sonnenschein flüchtet. Fleißige Flieger wurden für tausende von Flugstunden mit dem teuren und ebenso schönen Zinnbecher ausgezeichnet, auch wenn das Ereignis im einzelnen manchmal schon etwas zurücklag.

Alles Gute hat irgendwann ein Ende und so waren Festschmaus und Lobgesänge zum Glück auch irgendwann vorbei. Noch kreiste die von Sam, dem Seefahrer, der Staffel verabreichte Kartusche (7 Zoll) mit kernigem Obstler gefüllt, hier zierte sich so mancher richtig herzhaft zuzuschlucken. Endlich konnten sich die durstigen Vikingerkehlen mit zunehmend geschwätzig werdendem Mundwerk an ihrem Lieblingsplatz, der Bar, tummeln. Und das tummelte sich ganz schön lange. Wie nicht anders zu erwarten, schloß die Staffelführung die Feier im ersten Büchsenlicht. Cherio! -KKpt Hahn, F2-

THOMSEN FRÖRUP



...liefert Heizöl

prompt
preiswert
zuverlässig

☎ **04638/322**

Reiterladen am Kamin

Wir wünschen unseren Kunden und
Freunden des Reitsports
ein frohes und geruhames
Weihnachtsfest.

Kamin & Ofen

Fa. F. Mühlenbeck, Frörup-Jägerkrug
2391 Oeversee, Tel. 0 46 38 / 77 44

Eine nicht ganz alltägliche Arbeit

Der 31. Oktober war für uns Techniker vom Post-Dock ein besonderer Tag.

Da wir neben unserem Umgang mit den "SCHALLMAUERMEISSELN" (F 104 G) auch noch ein Auge für die Natur haben, stand uns ein freudiges Ereignis ins Haus. Nach "scharfer Beobachtung" der unserer Halle gegenüberliegenden Weide fiel uns eine Kuh auf, die nicht normal reagierte.

Alle Versuche, den Landwirt zu erreichen, schlugen fehl. Wir waren uns einig, die Zeit drängt! Mit einem Feldstecher wurde das Fehlverhalten der Kuh abgeschätzt. Ergebnis: Die Kuh kommt nieder. Jetzt kam bei uns die hektische Phase, Schlüssel für das Crash-Tor holen, in Ermangelung an Stroh wurden Putzlappen (I. Wahl) eingepackt, vom Flugplatzmeister wurde ein supersanftes Seil besorgt. Dann ging es los, um diesen schweren Eingriff zu wagen. Nachdem die Kuh sich entschieden hatte wie sie liegen wollte, ging es zielstrebig ans Werk. Nach schweißtreibender Arbeit wurden wir gegen 09.38 Uhr Paten eines gesunden Bullenkindes. Mit dem Taufnamen hatten wir erhebliche Schwierigkeiten, aber wir einigten uns schließlich auf den Namen Peter-Thomas-Lothar-Hanni-Ede Post-Dock.

Ein Offizier, der das Geburtshilfeteam bei der Arbeit sah, fragte: "Was machen die Leute auf der fremden Weide?"

Antwort: "Oh, die verlängern gerade eine Kuh."

Anmerkung:

Zitat TCI: Das wertet das Post-Dock noch mehr auf (Zitat Ende).

Sollten Sie in dieser Richtung einmal Schwierigkeiten haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. -Hanni Brockmann, TI-

Anmerkung der Redaktion:

Das Geburtshilfeteam könnte sich im Sommer nächsten Jahres mit dem Bauern in Verbindung setzen, um das Patenkind in saftige Schnitzel zu verwandeln.



SKY GUARD

Kombinierte Fliegerabwehr

mit Kanonen und Lenkwaffen

Skyguard ist für verschiedene Einsatzkonfigurationen

konzipiert und zur Steuerung von Mittelkaliber-Fliegerabwehrgeschützen und/oder Lenkwaffen ausgelegt.

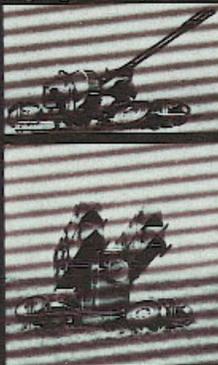
Die klassische Skyguard-Feuereinheit setzt sich aus dem Feuerleitgerät und zwei bis drei Geschützen und/oder Lenkwaffen-Werfern zusammen. Die Übermittlung des Datenflusses und der Befehle an die Geschütze und/oder Werfer erfolgt über eine gewöhnliche 2-Draht-Leitung (verdillter Gefechtsdraht).

Skyguard, das miniaturisierte Allwetter-Feuerleitgerät dient gleichzeitig der permanenten Luftraumüberwachung und der präzisen Steuerung von Mittelkaliber-Flakkanonen und Lenkwaffen. Es arbeitet weitgehend vollautomatisch und bildet einen wirksamen Schutz gegen angreifende Flugzeuge und Flugkörper.

Dieses mobile und kompakte Elektroniksystem besteht aus folgenden wichtigen Baugruppen: ● Pulsdoppler-Suchradar mit automatischem Zielalarm ● Pulsdoppler-Zielfolgeradar ● Combat display system ● TV-Zielverfolgungssystem ● Miniaturisierter und frei programmierbarer Digital-Computer ● Digital-Datenübertragungssystem ● Übersichtliche und funktionsgerechte Bedienungskonsole ● Integrierte Energieversorgungsanlage ● Brandfeste, klimatisierte Bedienungskabine

Skyguard – das modernste Elektroniksystem zur Luftraumverteidigung – eine Entwicklung von Contraves

SKY GUARD



contraves

Zürich • Rom • München • Pittsburgh
Contraves GmbH, D-8013 Haar/München
Hans-Stießberger-Straße 2a
Telefon 089/4 60 71, Telex 523 473 cdm

Ein Unternehmen des Oerlikon-Bührle-Konzerns

Kondolenzschreiben eines Wehrpflichtigen

Der folgende Artikel soll ein Versuch sein, einige prinzipielle und strukturelle "Mißstände" in dem System Bundeswehr, welches ich hier als Staat im Staat bezeichnen möchte, anzureißen. Dabei möchte ich meine Kritik nicht geschwader- oder staffelspezifisch, sondern einfach als ein ad hoc-Resümee meiner "erfahrungsreichen" 15 Monate verstanden wissen.

Am 5. Mai 1955, mit dem Eintritt in die NATO, wurde der - durch den 2. Weltkrieg entmündigten - Bundesrepublik Deutschland wieder eine gewisse politische Autonomie zuerkannt (Aufhebung des Besatzungsstatuts). Diese, meiner Meinung nach minimale politische Aktionsfreiheit, die durch die Ratifizierung des Deutschlandvertrages und der Pariser Verträge ermöglicht wurde, wurde jedoch durch einige - speziell verteidigungspolitische - Pflichten in den selben Verträgen wieder stark eingengt. So muß die Bundesrepublik nun nato-intern diverse Verteidigungsaufgaben übernehmen. Diesen Richtlinien verdankt die Bundeswehr ihre Existenz. Im Moment ist die Situation folgende: Die Bundeswehr muß - bedingt durch einige politische Forderungen (der NATO-Partner) und Versprechungen (unserer eigenen Regierung) eine Aktivenstärke von 495.000 Soldaten aufrecht erhalten. Hier tritt folgendes Problem auf: Mit den konventionellen Einstellungs- und Einberufungsmethoden ist diese Qualität, aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge ab Mitte der 60er Jahre nicht mehr erreichbar.

Hieraus resultieren meine ersten Kritikpunkte: Es werden verstärkt Soldaten, auch in Führungspositionen, eingestellt werden, die physisch und in erster Linie psychisch nicht für diesen Beruf geeignet sind. Wobei der soziale Aspekt, z.B. der mittelfristige Schutz vor Arbeitslosigkeit zwar durchaus positiv zu beurteilen ist, die Negative, auf die ich später noch genauer eingehen werde, jedoch bei weitem überwiegen.

Als nächstes möchte ich die Situation, in der sich die wehrpflichtigen Mannschaftsdienstgrade befinden, analysieren. Hierzu möchte ich zunächst einige meiner Meinung nach veralteten Prinzipien kritisch erörtern: Man kann die Bundeswehr als eine in sich gefestigte, konkurrenzlose Institution bezeichnen, deren Funktionsfähigkeit auf hierarchischen Ordnungsprinzipien basiert (Offiziere - PUO's - UO's - Mannschaften). Hierin liegt meiner Meinung nach ein gravierender systemimmanenter Fehler. Die Zugehörigkeit zu den unteren drei hierarchischen Schichten wird allein durch die Berufserfahrung, also die gediente Zeit, bestimmt; vorausgesetzt, einige Lehrgänge mit Minimalanforderungen werden absol-

viert. Eine stabile Hierarchie - allein auf dieser Basis - ist jedoch nicht ohne weiteres aufrecht zu erhalten. So muß aufgrund fehlender fachlicher Kompetenz oder mangelhafter Rhetorik oft interne, durchaus qualifizierte Kritik von vornherein durch zweifache Autoritätsprinzipien unterdrückt werden. (Wir sind hier bei der Bundeswehr, hier wird nicht diskutiert.) Dieses Autoritätsprinzip gipfelt in der Deifikation der höheren Offiziere durch die unteren drei hierarchischen Schichten. Zu belegen ist dies schon mit einer einfachen, sogenannten Kommandeursbesichtigung. Diese geschwaderinterne höchste Stufe der Hierarchie wird so leicht in eine "Odi profanum vulgus et arceo" - Berufsphilosophie hineinmanövriert. Wobei ich nicht beurteilen möchte, ob diese Einstellung von unten aufkloyert oder selbst geschaffen ist.

Als letztes möchte ich die oft kritisierte, mangelhafte Arbeitseinstellung der wehrpflichtigen Soldaten ansprechen, die mit ein Grund für die allgemeine Ablehnung hierarchisch höher stehender Dienstgradgruppen ist. Der Hauptgrund für dieses Motivationsvakuum ist meiner Meinung nach das Fehlen eines Anreizes, der nicht finanziell sondern in Form menschlicher Anerkennung gemeint ist. Aus diesem Motivationsvakuum resultiert ein Fatalismus à la Camus.

Damit möchte ich meine Argumentation beenden. Wobei ich betonen möchte, daß hier eine Extremposition bezogen wurde, die vielleicht genauso realitätsfern wie die Realität ist. Sie beinhaltet nicht den Anspruch auf Objektivität, sondern ist als Denkanstoß gedacht. -Ogefr Dahlke, TN-

In Sterup **MAZDA** In Sterup

Seit über 12 Jahren
der einzige Vertragshändler
für Flensburg Stadt und Land
AUTOHAUS HENNINGSEN

STERUP

2396 Sterup, Flensburger Str. 6, Tel. 0 46 37 / 3 60.

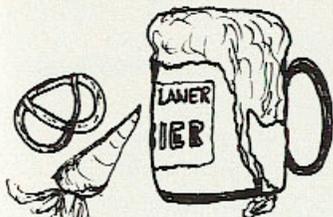
Der neue Mazda 626 überzeugt auch Sie, machen Sie eine Probefahrt.

Achten Sie auf guten Kundendienst! Ständig gepflegte Gebrauchtwagen aller Fabrikate!

Allen Kunden und Mazdafahrern frohe Weihnachten und gute Fahrt im neuen Jahr.



Kameradschaftsabend und OKTOBERFEST



Das diesjährige Oktoberfest am 20. Oktober war Anlaß für 52 Mitglieder der Marinekameradschaft Berlin-Spandau und 15 Mitglieder der Marinekameradschaft Werddahl im Sauerland bei uns für ein Wochenende mit zwei Übernachtungen Gast zu sein. Freitag, zum Mittagessen angereist, ging es nach dem letzten Happen Fischfilet schon wieder weiter zur Flugplatzbesichtigung mit vollem Flugprogramm nach Eggebek. Von dieser Vorführung beeindruckt, traf man sich anschließend wieder zum Kaffeetrinken.

Nun gab's endlich zwei Stunden Ruhe, bis man sich zum Kameradschaftsabend im gemütlichen Kreise in der Uffz-Messe traf. Feierlich und mit freundschaftlichen Worten begleitet, wurden uns wertvolle Geschenke, ein großes Bild mit Segelschulschiff in Kupfer gearbeitet und ein auf ein Holzbrett geworfener Kreuzknoten, überreicht. Der hohe Getränkeumsatz dieses Abends ergab sich aus Ausdauer und den vielen Sympathiebezeugungen an der Theke.

Am Samstag wurde mit unseren Gästen, trotz angesagter Windstärken 9-10, unter Führung von Btsm Steffensen (FF) eine Bus-Schiffsreise zur Märcheninsel Fünen durchgeführt. Ohne Ausfälle durch Seekrankheit, auch bei den seefesten Ehefrauen nicht, kamen alle begeistert zurück und mußten nun erst einmal, zwecks Vorbereitung zum Oktoberfest, ein "Nickerchen machen".

Die richtige Oktoberfeststimmung brachte schon die stattliche Beteiligung von 430 Personen an langer durchgehender Back und die gute 7-Mann-Kapelle "Hot-Track". Der Abend fand seinen Höhepunkt beim Auftritt der Stimmungskanone "Jan Willem, der singende Doppelzentner", mit seinem unvergeßlichen "Satan-Satan". Der Umsatz von 700 Litern Münchner Wies'n-Bier, über 400 Haxen, entsprechend Brezeln und Radies und vielem mehr, zeigen an, daß es eine gute feucht-fröhliche Feier gewesen sein muß. Nach gemeinsamem Abschiedessen am Sonntag mittag ging es für unsere Gäste wieder heimwärts, und gern erinnern wir uns an diese schönen Stunden in gemeinsamer Runde zurück. Wir hoffen, unseren Gästen ein schönes Wochenende geboten zu haben, und freuen uns schon jetzt auf ein baldiges Wiedersehen.

-StBtsm Arndt-

Familienurlaub im Schwarzwald

Wieder einmal ließ man sich bei der Unteroffiziergemeinschaft etwas außergewöhnliches einfallen.

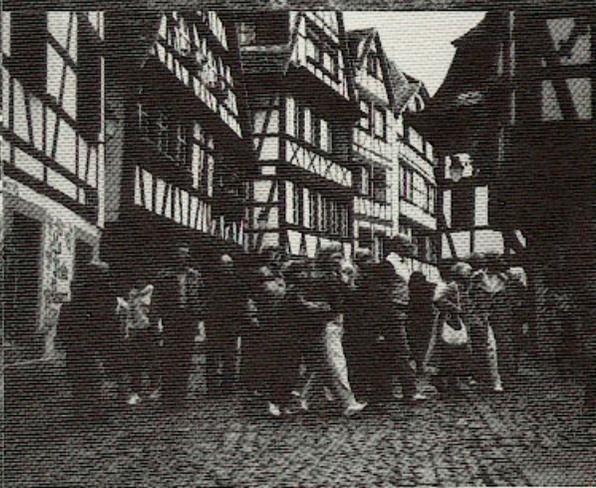
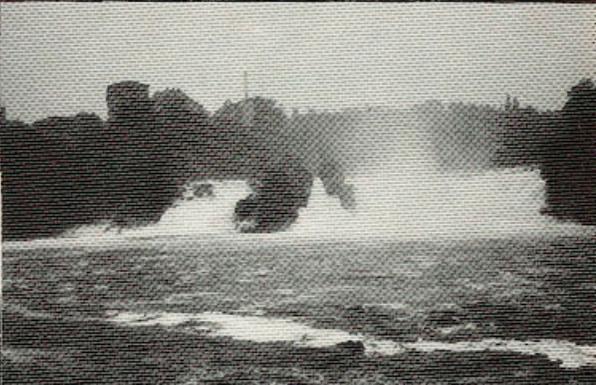
Die Herbstferien '84 boten sich an, eine seit langer Zeit, gemeinsam mit der dortigen Kurverwaltung, geplante Fahrt nach Ottenhöfen, in die Nähe von Freudenstadt zu unternehmen. Alle Bewerber für diese Fahrt, 17 Familien, ließen sich vom 6. bis 13. Oktober im Hotel ERBPRINZEN, einem Haus des Bundeswehr-Sozialwerks, verwöhnen. Ein Dank gilt an dieser Stelle dem Leiterehepaar Moreau und besonders der viel von unseren Männern angehimmelten und umschwärmten Bedienung "Lieschen".

Chance zur Langweile gab's nicht. Schon gleich am Wochenende erlebten wir ein Weinfest im benachbarten Sasbachwalden. Es zeigte sich in so farbiger Pracht und mit musikalischer Darbietung bei Trachtenumzug und Festzeltstimmung, wie es wohl niemand unter uns erwartet hatte. Bei der örtlichen Winzergenossenschaft wurde auch die obligatorische Weinprobe mit allen Weinsorten verabreicht, die auch uns Nordlichtern als Biertrinker gut mundete. Die Hinfahrt mit unserem 12 m langen Bus über eine enge kurvenreiche Nebenstrecke der Schwarzwaldhochstraße wird wohl noch lange allen Mitfahrern in den Knochen stecken.

Für die folgenden Tage gab es nun großes Programm zu absolvieren. So führte uns eine Ganztagsfahrt nach Straßburg, mit Stadtführung unter Madame Jacob, zum Münster, Europaparlament, den fünf Stadtkanälen nebst Terrasse und zum hübschen "Petit France". Eine Stadt, die eigentlich einen längeren Besuch verdient. Die Weiterfahrt an diesem herrlichen Spätsommertag führte uns entlang der Vogesen über die Elsässer Weinstraße südlich bis zum historischen Wein- und Wallfahrtsort "Riequewier". Hier beeindruckte dieser hübsche alte Ort mit seinen Fachwerkbauten und vielen Weinpinten. Die Rückfahrt führte uns durch das bekannte Weinbaugebiet des Kaiserstuhls.

Ein weiterer Tagesausflug führte uns an den Rheinfall nach Schaffhausen, weiter über Stein am Rhein zum Bodensee auf die Blumeninsel Mainau, zur Hochsaison der Dahlienblüte und dem Schloß des Grafen Bernadotte. Denen, die diese Insel schon kannten, bot sich eine Bodenseeüberquerung mit der Fähre von Konstanz nach Meersburg, mit seiner schönen Uferpromenade. Trotz der weiten Fahrt an diesem Tag ging es anschließend noch zum Schwarzwaldabend, zum Tanz mit der Ottenhöfener Trachtengruppe, der sich noch bis weit in die Nacht hinzog.

Hier wurde mit Herrn Wimmer, dem Leiter der Kurverwaltung, unser Wappen gegen



einen wertvollen, gebrannten Holzteller des Mühlendorfes Ottenhöfer ausgetauscht. So haben wir Bande mit einem Ort dieser schönen Gegend geknüpft. Und wer am vorletzten Tag immer noch Taschengeld übrig hatte, der bekam Gelegenheit, dieses im Spielkasino Baden-Baden "auf's Spiel" zu setzen. So war jeder Tag voll ausgenutzt. Ob es die Wasserfälle von Heiligenberg, das Freilichtmuseum mit seinem alten Schwarzwalddorf Gutach oder die Glasbläserei von Gutach war, alles wird uns in schönster Erinnerung bleiben. Auch unsere Jugend hat es genossen, war begeistert dabei und möchte bei der nächsten Gelegenheit gern wieder einmal an einem Urlaub dieser Art teilnehmen. -StBtSm Arndt-

Umzug

Haus/Haus-Transporte mit Tischlergestellung und Spezialverpackungen, Elektro- und Wasser-Anschluß durch Handwerker.

F. W. Neukirch GmbH & Co / Bremen
2300 Kiel-Molfsee
Wolfsberg 5, Tel. 04 31 / 6 58 52

Vertragspartner des BMVg für

Benelux/Frankreich/Sardinien

Spezialservice nach **England** (TTTE) und zurück

Sämtliche Niederlassungen unserer Firma siehe — Zeitschrift des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V. — Die Bundeswehr —

*Wir empfehlen aus eigener Schlachterei unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachterei P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße, Telefon (04638) 451

Die Dokumentation stellt sich vor

Das Büro "Dokumentation" ist untergebracht im Gebäude 37 und gehört zum Werkstattbereich der Kraftfahrzeugstaffel, die zur Marinefliegerhorstgruppe gehört. Die Dokumentation ist besetzt mit einem Hauptbootsmann, einem Unteroffizier sowie einer zivilen Mitarbeiterin. Dieses Team hat nun die Aufgabe, für alle Fahrzeuge (vom Käfer bis hin zum Schneeräumer), die in die zivile Instandsetzung gehen, einen sogenannten Instandsetzungsauftrag (zivil) zu schreiben. Grundlage dazu ist eine Zustandskarte - Gerät (ZKG). Auf dieser ZKG werden alle Mängel, die durch einen Prüfer am Fahrzeug festgestellt wurden, übertragen. Diese Reparaturarbeiten werden dann entweder im eigenen Bereich oder aber bei einer zivilen Instandsetzungsfirma behoben. Die Vergabe an die einzelnen Firmen wird durch den Transportoffizier gesteuert, der dabei wirtschaftliche und technische Aspekte berücksichtigen muß, denn die Vergabe darf nur an Firmen erfolgen, die einen Rahmenvertrag mit der entsprechenden Standortverwaltung abgeschlossen haben. Bevor das fertiggemeldete Fahrzeug von der zivilen Firma in die Einheit zurückkommt, erfolgt die Abnahme durch einen Kfz-Meister (Leiter Dokumentation), der die Arbeiten anhand der Rechnung überprüft.

Ferner hat die Dokumentation die Aufgabe, alle Fahrzeuge, die neu in das Geschwader kommen und die das Geschwader wieder verlassen, nach den zulassungsrechtlichen Bestimmungen zu bearbeiten. Dabei müssen die Eingänge und Ausgänge an das Marineunterstützungskommando, die Marinefliegerdivision und an die Zentrale Militärkraftfahrstelle gemeldet werden. Hierzu ist noch zu sagen, daß für jedes Fahrzeug, das im MFG 2 eingesetzt ist, eine Lebenslaufakte angelegt werden muß. Zur Zeit sind das 410 L-Akten, die in der Dokumentation nach Fahrzeugtypen geordnet lagern. Zu vergleichen ist die L-Akte mit einem Personalausweis, denn auch hier kann man Geburtsdatum, Größe, Bereifung und Typ ablesen. Unter "Besondere Merkmale" stehen hier: Austausch-Motor, Getriebewechsel und Tachometerwechsel. Der Begriff "TÜV" im zivilen Bereich heißt bei der Bundeswehr "Technische Materialprüfung C" und wird alle zwei Jahre durch das Mat-Prüf-Kommando durchgeführt. Diese Eintragung und alle einmal durchgeführten Arbeiten am Fahrzeug werden in der L-Akte anhand einer Ausfertigung der ZKG eingetragen und abgeheftet. Außerdem ist für jedes Fahrzeug ein Schildchen angefertigt, das mit Foto, Y-Nummer, Taktischer Nummer, der letzten TMP "C" und der Haltereinheit versehen an einer großen Übersichtstafel, wieder nach Fahrzeugtypen geordnet, angebracht ist.

An einigen Spezialfahrzeugen müssen die Reparaturarbeiten durch firmeneigene Monteure durchgeführt werden. Die Einholung der Genehmigung durch MuKdo sowie die Steuerung und das Einsetzen der Monteure erfolgt ebenfalls durch die Dokumentation.

Einen relativ großen Arbeitsaufwand erfordert die Bearbeitung von Kraftfahrzeugunfällen, von denen sehr viele durch etwas mehr Aufmerksamkeit der Bw-Fahrer vermeidbar gewesen wären. Im Jahresdurchschnitt sind das etwa zwei bis drei Unfälle im Monat.

Hinzu kommen noch andere Arbeiten, die statistisch festgehalten und ausgewertet werden müssen.

Also, alles in allem eine interessante Arbeit, die es sogar zuläßt, daß man bei einem 9-Stunden-Tag (!) 6 Minuten Zeit hat aus dem Fenster zu schauen. (Laut Dienstpostenbesichtigung und Dienstpostenauswertung!) -Anita Rohde, HKfz-

PS:

Und hat ein Soldat oder Arbeitnehmer ein kleines Wehwehchen, so ist "Schwester" Anita mit einem Pflasterchen schnell zur Hand.

SIGGI THOM



Stenderuper Str. 3 - 2381 Havetoft - Tel. 04603/1247

Zweirad-Fachhandel

Demnächst bei uns BMX-Bahn

Hallo Jungs!

BMX-Räder und -Zubehör ganz in Eurer Nähe!

Wir führen BMX-Räder und Rahmen

- | | | |
|----------------|-------------|------------|
| ● Skyway | ● JMC | ● Raleigh |
| ● Centurion | ● GHP | ● Haro |
| ● Redline | ● Hutch | ● GT, CW |
| ● Pro Neck | ● Petterson | ● Kuwahara |
| ● Diamond Back | ● Torker | |

Ein Besuch lohnt sich!

Ich wette Ihr werdet begeistert sein!

Allen Zweiradfahrern ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr



Blasen für alle!

Gegründet wurde der Posaunenchor von dem ehemaligen Militärpfarrer Gunter Steffen im Jahre 1976. Die mühsame Aufbauarbeit wurde durch ein längeres Bordkommando des Pfarrers jäh unterbrochen, so daß einige Bläser nach Oeversee, wo sich gerade ein Posaunenchor im Aufbau befand, abwanderten.

So entstand der Chor Tarp-Oeversee, da beide Chöre für sich alleine nicht existent waren. Enge Kontakte entwickelten sich auch mit dem Posaunenchor Wanderup, der überhaupt das "Überleben" der Chöre Tarp und Oeversee sicherte.

Ich trat 1983 als Posaunist in den Chor Tarp-Oeversee ein. Da ich als gelernter Organist auch Erfahrungen bei Tasteninstrumente habe, bat man mich, die musikalische Leitung - Durchführung der Probenarbeit und Nachwuchsschulung - zu übernehmen.

Als Pfarrer Steffen in die zivile Seelsorge zurückkehrte, übernahm FKpt Jacobsen die Gesamtleitung - Technik und Organisation.

Z.Zt. umfaßt der Chor 15 Bläser (Trompeten, Posaunen, Tenorhorn). Neben den obligatorischen Kirchenchorälen üben und spielen wir Intraden, Sonaten, Sarabanden usw. und wagen uns auch an klassisch, historische Barockmusik heran.

Um das Überleben zu sichern und die Klangfülle noch besser zu gestalten, wären wir sehr froh, wenn sich noch mehr Bläser unserem Chor anschließen würden. Auch Anfänger, die wir selbst ausbilden, sind herzlich willkommen. Über Soldaten, die Spaß am gemeinsamen musizieren haben und einen Teil ihrer Freizeit uns und der kirchlichen Gemeinschaft opfern möchten, würden wir uns besonders freuen.

"Ich werde gebraucht" erlebt ein Bläser, dessen Mitwirkung bei einem bläserischen Einsatz wichtig ist.

"Es hat Sinn, daß es mich gibt", ist die Erfahrung, die in einer solchen Chorgruppe gemacht werden.

ÜBUNGSSTUNDEN: montags im Bürgerhaus in Tarp

für Anfänger 18.30 Uhr

für Bläserchor 19.15 Uhr

Interessenten melden sich bei:

Btsm Dorn, EloWa-Staffel - dienstl. App. 34
priv. 2399 Jerrishoe, An der Norderreihe 18
Tel. 04638 - 668

FKpt Jacobsen, 2399 Tarp, Flensburger Str. 19
Tel. 04638 - 7532

-Btsm Dorn, TE-



FLOHMARKT

HOBBY-COLOR komplett
zu verkaufen.
Tel. dienstl. 536
priv. 04638/7059

VERKAUFE Tischgrill
(Bauknecht)
OB Raddatz, Tel. 352

Einfamilienhaus in Langstedt
zu vermieten (verkaufen).
130 m² Wohnfläche, 1900 m²
Grundstück.
Tel. 239 oder 352

VERKAUFE Modelleisenbahn
N-Spur
Tel. dienstl. 239 oder 352
priv. 04609-5349

Die JAGDGRUPPE des MFG 2
bietet Wildkaninchen zum
Preis von DM 3,- das
Stück an.
Anfragen bei KL Schura,
App. 281

Großes Ferienhaus Agger/DK
Nordsee/Limfjord, gute Angel-
möglichkeit, Weihnachten/Neujahr
und Nachsaison, Wo. 1000 DKR incl.
Obstm Pokropp, App. 624
privat: 0461/73398

TISCH - Rauchglas 140x90 cm
und STUBENDECKENLAMPE
zu verkaufen.
HBtm Zwick, Tel. 237

Auf Gran Canaria sind es über
200 - Luft und Wasser!
Gemütliches Apartment in
PLAYA DEL INGLES
zu vermieten.
Nachfragen über 04638-7395

KOMFORTABLE FERIEWOHNUNG
für 4-5 Personen in ADELBODEN
im Berner Oberland (CH) zu ver-
mieten (mit Sonnenterrasse, Tel.,
TV, Geschirrspülmaschine, Wasch-
maschine im Haus).
Mietpreis: pro Woche 450,- bis
500,- DM (incl. Strom, Heizung,
Tisch- und Bettwäsche. Ermäßigung
in der Vor- und Nachsaison.
Tel. 04357-1075

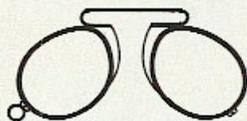
BÜROSCHREIBMASCHINE
günstig zu kaufen
gesucht.
KL Tutlewski, App. 204

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik

Optik Kabitzke

Lupen Thermometer Ferngläser

in großer Auswahl



Rüdiger Kabitzke

Staatlich geprüfter Augenoptiker
und Augenoptikermeister

Contactlinsen

Tarp · Dorfstraße 17 Telefon 04638/1010

Geöffnet Montag – Freitag von 9 bis 12.30 + 14.30 bis 18 Uhr

Samstag von 9 bis 12 Uhr, Mittwochnachm. geschlossen

*Unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr
wünschen*

*Gerd Möller und Frau
sowie Mitarbeiter*

Gerd Möller-Malermeister

Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten



2399 TARP
Stapelholmer Weg 13
Telefon (04638) 1091

*Ob Wintergarten, Fensterbrett,
die Blume, die macht beides nett,
denn Alpenveilchen, Gummibaum,
sie schmücken schließlich jeden Raum.*

Ihnen allen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches 1985



Gärtnerei Diercks



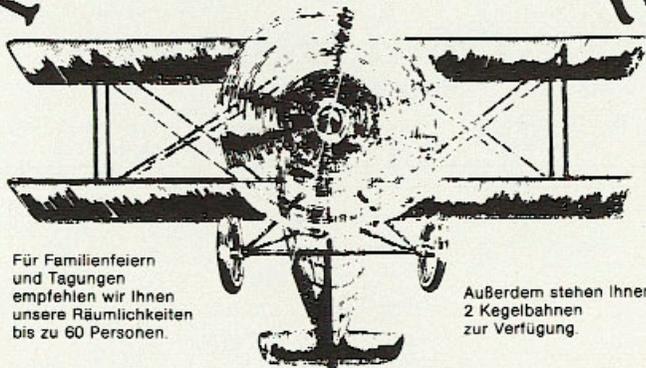
Stapelholmer Weg 40 · 2399 Tarp · Ruf 04638/421

Nach Feierabend stets für Sie parat ist unser BLUMENAUTOMAT.

FLUGPLATZKLASSE

Inh. E. Dahm
Telefon 04609-5242

Hochzeits- und Familienfeiern
werden mit besonderer Sorgfalt arrangiert



Für Familienfeiern
und Tagungen
empfehlen wir Ihnen
unsere Räumlichkeiten
bis zu 60 Personen.

Außerdem stehen Ihnen
2 Kegelbahnen
zur Verfügung.

Hier finden Sie alles unter einem Dach:

Horst Martens
☎ 04638/
339 + 373

ESKA

2399 Tarp
Stapelholmer

AUTOZENTRUM KFZ-WERKSTATT

— Meisterbetrieb —

TÜV-Abnahme im Hause — Lackierarbeiten — Bremsenreparatur
Inspektion — Motorreparatur — Auspuff-Schnelldienst
Autogasanlagen — Karosseriearbeiten

AUTOTEILE

KFZ-Zubehör — Auspuffanlagen — Bremssteile — Stoßdämpfer
Reifen — Autolacke — KFZ-Elektrik — Werkzeuge — Car-HiFi

TANKSTELLE



BUNDES- SOLDATEN- SKATMEISTER- SCHAFT 1984/85

Vorentscheidung

56 Angehörige des MFG 2 reizten sich nach allen Regeln der Kunst gegenseitig. Doch keiner von ihnen geriet dabei in Weißglut. Es lief ganz friedlich ab - und streng nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes.

Am 7. November ermittelten die Skatbrüder unter uns ihren Meister, den Geschwader-Skat-Meister 1984. Und gleichzeitig wurde um die Fahrkarte nach Gießen gekämpft, wo dann der Bundes-Soldaten-Skatmeister ermittelt werden soll.

Sieben Stunden rauchten nicht nur die Zigaretten und Pfeifen im großen Saal des Soldatenheimes Tarp. Mit viel Geschick und Fortunas Hilfe sammelten die Spieler vom MFG 2, dem Pionier- und dem Jägerausbildungszentrum Runde für Runde ihre Punkte. Nach 108 Runden stand der Sieger fest:

Geschwader-Skat-Meister 1984 des MFG 2 wurde OBtSM PETERS von der 1.SichKp mit 3.005 Punkten. Vizemeister wurde OBtSM SCHUSTER von der TN mit 2.760 Punkten, dicht gefolgt von BtSM DÖSCHER, ebenfalls TN, mit 2.760 Punkten.



*Die Sieger ehrte der S 1
des Geschwaders, Kptlt
Jesse.*

*Von rechts nach links:
OB Peters, OB Schuster,
BtSM Döschler*

Die Fahrkarte nach Gießen erkämpfte sich OltzS Schrader vom MFG 1 mit 3.492 Punkten. Aber noch hat unser Geschwader-Skat-Meister Chancen auch nach Gießen zu fahren zur Ermittlung des Bundes-Soldaten-Skatmeisters.

Wir drücken ihm die Daumen und wünschen allen Teilnehmern der diesjährigen Geschwader-Skat-Meisterschaft auch weiterhin "Gut Blatt". -KL Jesse, PR-

PREISRÄTSEL

ber - che - das - den - din - do - dron - em - eu - fle - ge - gen - ger - gra
hek - ler - let - lith - men - mo - mu - no - on - oo - phie - pho - re - recht
rho - rie - ta - to - uer - ut - vro - wan - xi

1. _____
Insel im Atlantik
2. _____
Stadtteil in Krefeld
3. _____
subjektives Wohlerverhalten
4. _____
amerikanische Automarke
5. _____
Verfielfältigung
6. _____
Käsesorte
7. _____
Pflanzengattung d.Erikagewächse
8. _____
ostfriesische Insel
9. _____
niederländische Stadt
10. _____
Rückstrahlung
11. _____
Denkmal aus einem Steinblock

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben ein literarisches Kriechtier.

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

egmont+Redaktion

Postfach 33

2399 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

1. Preis: 20,-- DM

2. Preis: 10,-- DM

3. Preis: 5,-- DM

EINSENDESCHLUSS: 01. FEB. 1985



Name

Vorname

Einheit

Straße

PLZ

Ort

LÖSUNG: _____

EURO SPAR



Ihr Einkaufsziel in Tarp und Umgebung!



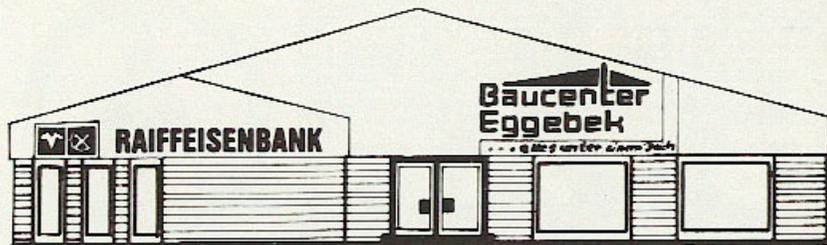
EUROSPAR

- gehört zu Europas größter Handelskette
- ist der größte Warenanbieter in Tarp und Umgebung
- garantiert kleine Preise und große Leistungen
- heißt Einkauf ohne Parkplatzprobleme
- ist Frische, Qualität und Auswahl
- heißt Einkaufen mit viel Freude
- ist die Adresse in Tarp



TARP Am Wasserwerk, ☎ 04638/227
mit über 100 Gratis-Parkplätzen vor der Tür.

...toll spart man da!



Kennen Sie unsere Leistungsfähigkeit?

Ⓥ ⓧ Raiffeisenbank

☎ 0 46 09 / 4 43

Herr Bern
Herr Larm
Frau Hansen

- Wir lösen Ihre Finanzierungsprobleme!
- Unser Service richtet sich ganz nach Ihren Wünschen
- Wenn Sie ein Haus bauen
- Wenn Sie Geld anlegen wollen
- Wenn Sie Geld benötigen



☎ 0 46 09 / 4 44

**Baucenter
Eggebek**

Herr Behmer
Herr Nissen
Herr Zielke
Herr Zboralski
Herr Lubanski

... alles unter einem Dach

- Komplettes Baumarktprogramm
- Leihmaschinen-Service
- Vorteile durch Kundenkarte
- Fachverkäufer beraten Sie!



☎ 0 46 09 / 3 55

Raiffeisen

Herr Lassen
Herr Tuitjer

Eggebek-Mühle

- Heizöl
- Kohlen
- Prima Gas

Bitte rufen Sie uns an und fordern Sie uns!



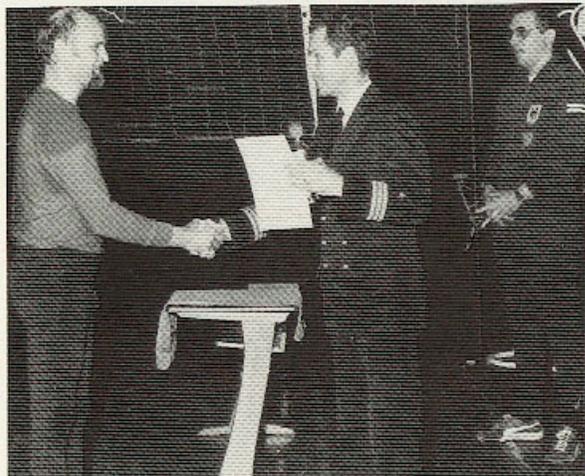
Raiffeisenbank e.G. Jübek 2384 Eggebek

Der Pokal bleibt bei F2

Die Vorrunde der Volleyballmeisterschaft 1984 fand dieses Jahr am 19. und 20. November statt. Unter der Beteiligung von 11 Mannschaften konnten sich aus der Gruppe A die FF und F2 qualifizieren.

In der Gruppe B belegten die TW und die HFla die ersten beiden Plätze. Am Donnerstag, dem 22. November bestritten diese 4 Mannschaften die Endrunde.

1. Spiel FF - TW 3:0 Sätze
2. Spiel HFla - F2 0:3 Sätze



Spiel um den 3. und 4. Platz
TW - HFla 3:2 Sätze

Spiel um den 1. und 2. Platz
FF - F2 1:3 Sätze

Ergebnis: 1. Platz F2
2. Platz FF
3. Platz TW
4. Platz HFla

Die 2. Staffel wurde so zum 3. Male Volleyballmeister des MFG 2 in ununterbrochener Folge. Damit geht der Pokal nun endgültig in den Besitz der 2. Staffel über. -OL Hessenberger, FF-

Johannes Marten

RAUM AUSSTATTER

Tarp

TELEFON (04638) 336

Gardinen

Bodenbeläge

Rollos, Jalousetten

Lederwaren

Geschenkartikel

Tisch- u. Bettwäsche

Geschwaderhandball

Die Geschwadermeisterschaft im Handball vom 8. bis 11. Oktober 1984 fand wie alljährlich regen Zuspruch.

Die Spielerpaarungen, die sich aus 8 Mannschaften ergaben, wurden durch Auslosung festgelegt.

<u>Gruppe A</u>	<u>Gruppe B</u>
TW	1.SichKp
Stab F	TE
HKfz	TI
Stäbe G u. T	TN

In der Vorrunde belegten die Staffelmannschaften der HKfz und der TE jeweils den 1. Platz, den 2. sicherten sich die TW und TI.

Diese Mannschaften qualifizierten sich für die Zwischenrunde. In einem fairen und kampfbetonten Spielverlauf konnte den Mannschaften der TI und TE ihre Dominanz nicht abgesprochen werden. Im Endspiel standen sich somit die TI und TE gegenüber.

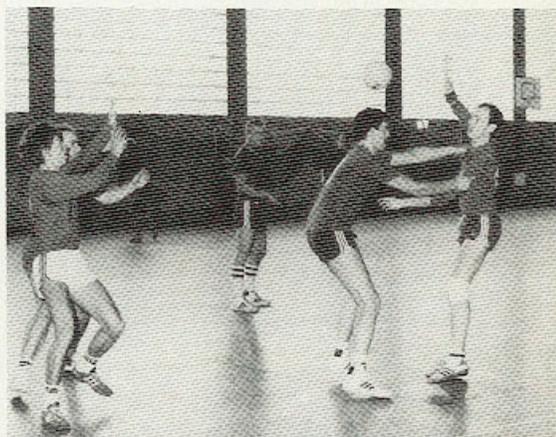
Durch eine gezielte Trainingsvorbereitung ging die Mannschaft der TE mit guten Vorsätzen, Optimismus und in der von außen zugesprochenen Favoritenrolle ins Endspiel. Diesen Erwartungen konnte die TE nicht gerecht werden. Sie mußte sich einer nervenstärkeren Staffelmannschaft, der TI, die sich von ihrem Spiel trotz aufkommender Hektik, nicht abbringen ließ, mit 10:8 Toren geschlagen geben.

Nach Ablauf eines fairen und sportlichen Turniers, welches durch die hervorragenden Schiedsrichterleistungen gesichert werden konnte, ergaben sich folgende Platzierungen:

1. Platz TI
2. Platz TE
3. Platz HKfz
4. Platz TW

Die Siegerehrung wurde durch den Stellvertreter Kommodore, FKpt Schulte, vorgenommen.

Abschließend wünschte FKpt Schulte der Geschwadermannschaft einen sportlichen Erfolg bei der Divisionsmeisterschaft 1984. -HB Janßen, TE-



Coca-Cola

...Zeit für Coca-Cola.



Umzug ist
Vertrauenssache!

Ruf: 0461/26511

beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr

Wir wurden letzter

Am Mittwoch, 28. November, war das Marinefliegergeschwader 2 Ausrichter für die diesjährige Divisionsmeisterschaft der Handballer.

Nach der Eröffnung durch den Kommodore des MFG 2, Kapitän zur See STIEF, wurden spannende und faire Spiele abgewickelt. In den meisten Spielen wurden die Schönheiten des Handballsports sichtbar.

Für unsere Mannschaft war nicht allzuviel zu gewinnen, wir erwiesen uns als gute Gastgeber und überließen unseren Gästen alle Punkte.



Die Ergebnisse:

MFG 1 : MFG 3 = 5 : 8

MFG 2 : MFG 5 = 6 : 12

MFG 3 : MFG 2 = 17 : 11

MFG 1 : MFG 5 = 12 : 9

MFG 5 : MFG 3 = 8 : 8

MFG 2 : MFG 1 = 7 : 8

Damit stand das MFG 3 als Sieger fest vor MFG 1, 5 und MFG 2.

Pünktlich um 14.15 Uhr überreichte der Chef des Stabes der Marinefliegerdivision, Kapitän zur See SCHÄFER,

den strahlenden Siegern vom MFG 3 den Pokal. -OLTzS Mai, FSPLH-

Anmerkung:

Im I. Quartal '85 finden die Spiele um den Bernhard-Rogge-Pokal statt. Interessierte, gute Handballspieler, die bisher noch nicht in Erscheinung getreten sind, melden sich bitte umgehend beim Fachsportleiter Handball, OLTzS Mai, App. 616.

**Die Redaktion
wünscht allen ihren Lesern und
Inserenten ein frohes
Weihnachtsfest und viel Glück
und Gesundheit im neuen Jahr**